### Morgenausgabe

Mr. 321 45. Jahrgang

Bodentlich 85 Big., monatlich 2,60 M. tm pornus sabibar, Polibegug 4,32 M. einicht. Bestellgeld, Auslandsabanns-ment 6.— M. pro Movat.



Dienstag 10. Juli 1928

Groß Berlin 10 Df. Auswärts 15 Df.

Die ein pa in e Koopareillegere 10 Bennig. Kellameseile b.— Rechs-mart. "Kielne Angeigen" den ethi-orudie Bors 25 Bennig swiällig gwei ethgedradie Borte, ebes weitere Bors 13 Biennig. Stellenge ache das erfile 13 Biennig. Stellenge ache das erfile Bennig. Stellenge uche das eine auf 15 Jiennig, ebes meitere Wort.
Wennig. Botte über ib Suchfaben bien ihr gwe Worte. Arbeitsmort: sile 60 Piennig. Komilienangebyen litte bennemen zelle 60 Piennig. Angelerungsber im Houpegelodit. Lindenschipe im Houpegelodit. Lindenschipe im Soupegelodit. Lindenschipe im Soupegelodit. Lindenschipe im Soupegelodit.

### Zentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftrage 3 Fernivreder: Donboft 292-297 Telegramm-Abr. Cozialbemofrat Berlin

Borwarts: Berlag G. m. b. S.

Boftidedfonto: Berlin 37536. - Banffonto: Bant ber Arbeiter, Angefiellren und Beamten Bollitz, 65. Distonto-Gefellichaft, Depofitentaffe Lindenftr 3

# An die Partei!

Rüftet den Tag! 1878-1928.

Am 21. Ohtober des Jahres 1878 trat das "Gefet gegen die gemeingefährlichen Beftreb der Sogialdemokratie" in Kraft.

50 Jahre find feitbem ins Cand gegangen.

50 Jahre hiftorifden Geschehens treten in den Kreis der Erinnerung.

Am 21. Oktober 1878 wurde die in der Sozialdemokrafie politifc organifierte Arbeiterhlaffe Deutschlands durch ein Rusnahmegejen ichimpflichter Art augerhalb des allgemeinen Rechts gestellt und brutaliter Polizeiwillhur, ichmahlichtem Spikelinftem ausgeliefert. Was die Polizei durch blindwiitiges Derbieten von Beitungen, Dereinen, Gewerkichaften porbereitete, was ein verlogenes Cochipiheltum forderte, wurde fpater von der Juftig durch vom Klaffenhaß difttierte unglaublich barte Strafurteile verve ,iandigt.

Eine Flut von Erinnerungen taucht aus der Zeiten Schof empor. Wir fah es damals in der Arbeiterbewegung aus?

Die Organisationen waren zerftort, die Kaffen leer, die tätigften Genoffen ausgewiesen, die Parteiorgane verboten, jeder halbwegs verdächtige Genoffe auf Schritt und Tritt von Spigeln verfolgt. Die Ausweisung, die in Frankfurt a. III. die Führer der Bewegung am Weihnachtsheiligabend, dem "Feft der Menichenliebe", traf, kennzeichnet unanslöschlich den Geift jener Zeit, in der das Parteileben gelahmt und die Agitationstätigheit ber Partei zerichlagen ichien,

Bald aber ridtete fie fic mieder empor. Mutige Entschloffenheit, getragen von einer Opferwilligkeit ohnegleichen, fand die Mittel und Wege, die Agitation und Dropaganda für die Dartei in intenfiverer Weife als je guvor, trog Sozialistengeset, zu betreiben.

Weit iiber 1000 Parteigenoffen wurden durch die Derhängung des kleinen Belagerungszustandes von Weib und Kind geriffen, exiftenglos gemacht und in die Derbannung getrieben.

1299 Zeitungen und fonftige Druchfdriften find verboten morben.

352 Gewerhichaften, Unterftugungs-, Gefangs-, Turn-, Dergnügungs- und politifche Dereine murden aufgeloft und an taufend Jahre Strafhaft und Untersuchungshaft über die Arbeiter Dentichlands verbangt, um den Rachegelüften der Bourgeoifie an der machtvoll pordringenden Arbeiterklaffe Befriedigung gu geben.

Mit allen Mitteln fuchte man die Arbeiterichaft der Sozialdemokratie abwendig zu machen. Ueben ver petrice ves Sozialistengesehes das Bucherbrot der Dersprechung fogialer

Aber in unerschütterlicher Creue hielt die beutsche Arbeiteridaft an der Sozialdemohratie feft. Danh ge buhrt jenen Kampfern, die die Wunden des Kampfes gu tragen hatten. Sie find die Sieger geblieben. Sie fteben boch und triumphierend über den Cagen, da fie gehett, gequalt und geachtet murben. Ihr Werk ift zu imponierender Große gedieben. Das Sozialiftengeseh fiel. Die Sozialdemokratie triumphierte.

"Glaubt an den Sieg und ihr werdet fiegen!" Kaum ein geschichtliches Ereignis lehrt fo einbringlich die Macht der Ueberzengung wie das beutsche Sozialiftengefen. Die damals einer übermächtigen Welt von Jeinden gum Cron der fogialiftifden Idee den Weg bahnten, haben es erlebt, wie aus der kleinen verfolgten Schar die ftarhite Dartei wurde, auf beren Ueberwindung niemand mehr rechnen honnte. Die Caufende, die unter dem Joch des Sozialistengeseges rangen, die Weitbekannten wie die Hamenlofen, leben heute noch in ihrem Werh, in der Große und Macht der fogialiftifden Bemegung.

In Bismardi, dem Mann von Blut und Gifen, der die Sozialbemokratie in Blut ertranken wollte, fank der Drache dahin, bezwungen von dem jungfrifden Riefenproletariat. Heu erstanden die Grganisationen der Partei, der Gewerkichaften; bas Genoffenichaftswesen blühte empor. Die fogialdemokratifche Preffe murde ju einer Macht, die der täglichen Brunnenvergiftung ber hapitaliftifdes Dreffe mit Erfolg ent-

gegentrat. Die Arbeiter-Curn- und -Sportbewegung, der Arbeiterfangerbund, die Dolksbuhnenbewegung und andere fich im Sozialiftifchen Kulturbund betätigende Organisationen forderten zu ihrem Teil den kulturellen Aufftieg der Arbeiter-

Schulter an Schulter mit den fogialiftifden Parteien aller Kulturlander marichierte die deutsche Arbeiterklaffe vorwarts. Kulturpolitifc, wirtschafts- und finatspolitifch fpannte fie ihre Biele hober und im Gleichschritt ber Arbeiterbataillone marichierte fie an der Spige des internationalen Sozialismus, dem Siege entgegen. Selbit jene Periode des Grauens, die im Welthriege die Dolher der Welt gegeneinander marfchieren und Millionen dabinfinken fab, vermochte nur zeitmeije den Dormarich des internationalen Sozialismus gu hemmen. Kaum war der eherne Mund der Kanonen verftummt, als die Soldaten des Sogialismus fic bereits wieber gufammenfanden gu neuer Arbeit im Sinne und Geift des Kampjes gegen die Ausbeutung des Meniden durch den Menichen. Die Wunden poribergehender Parteifpaltung ichloffen fich und auch international gliederten fich Gewerkichaften und politifche Organifationen wieder in Kaders, wie fie an Starke die Welt nic

"Es ift nichts anders geworden manch einer, der die Geschichte nicht kennt, der den Sturg der Monarchie, das Werden des Dolksstaates und seine innere Gestaltung nicht zu faffen vermag ober nicht faffen will. Aus der hleinen verfolgten Schar, die vor 50 Jahren gertreten werden follte, ift die Sozialdemokratie, die Partei des ichaffenden Dolhes, die Partei der Kopf- und handarbeiter geworden. In Reich, Staat und Gemeinde feben wir ihren gesteigerten Einfluß. Es ift der zielbewußten Arbeit der Millionen namenlofer Kämpfer ju danken, wenn heute an der Spige wichtigfter Minifterien in Reich und Canbern Sozialbemokraten fteben und wenn in den Parlamenten Sozialdemokraten Erager der höchften Würden find.

hinter ihnen aber muß fteben, allen ftorenden Tendengen jum Cros, der geschloffene Wille der Arbeiterschaft, der Entwichlung die Wege gu ebnen und den Ban gu vollenden, den unfere Alten prophetifch faben, ju dem fie den Grundftein legten und den aufzuführen wir weiter tätig find:

Den Bauder freien fogialiftifden Gefell-

3um 21. Oktober diefes Jahres ruft die Sozialdemokratie d, ihr Arbeiter und Arbeiterinnen, Angestellte und Beamte zu gewaltigem Auftakt.

Ein Tog geschichtlicher Tehre ruft, an dem alle 3meige ber Arbeiterbewegung und alle befreundeten Derbande, die den Kulturbeftrebungen ber Sogialbemokratie mit dienen, fich vereinen jum Tag des Bekenntniffes, jum Tag der Werbung, jum Jag der Forderung für die Ideen des Sozialismus.

Am 21. Oktober halt die fogialdemo tifche Arbeiterbewegung feerican ab.

In jeder Stadt, in jedem Dorf, überall, mo fich Gefinnungsgenoffen finden, vereine diefer Tag Manner, Frauen und Jugendliche, um in Rudblich und Ausblich neue Krafte ju fammeln, die Organisation ju ftarken und bas Jener der Begeifterung hochlobern ju laffen ju einer Flammenfaule mahrhaft idealen Sinnes, an der alle die fich vergehren follen, die bamifc und neiblich ber Arbeiterbewegung ihren Jortfchritt hemmen wollen.

Auch der bleinfte Ortsverein der Partei muß diefen Cag feftlich begeben. Alle der Partei befreundeten Organifationen: Gewerhichaften, Sport- und Turnvereine, Arbeiter-Gefangvereine, auch die Jugendverbande muffen gu einer würdigen Seier an diefem Cage mit der Partei vereint werden.

Der 21. Oktober, der fogialdemokratifde Cag. dient der Dorbereitung für die Sogialdemobratifche Der bewoche vom 21, bis 29. Ohtober, Der 21. Ohtober foll alle Organisationen vereinen, die einstmals von den Schlägen des Sozialistengeseiges getroffen wurden. An die Arbeit! Boch die Sozialdemokratie!

Der Parieivorstand.

### Das Vertrauensvolum.

Die Pragis des Deutschen Reichstages.

Bon Reichstagspräfident Paul Löbe.

Die Annahme des Billigungsantrages für die Regierung Müller-Strefemann-Severing hat wieder eine Debatte dar-über hervorgerufen, in welcher Form das in ber Beimarer Berfaffung porgefdriebene Bertrauensvotum für die beutiche

Regierung ausgesprochen werden muß. Herr Oberfinanztat Bang stellt in der "Deutschen Zeitung" tiefsinnige Untersuchungen darüber an, daß nach dem Berhalten des Reichstages die gegenwärtige Regierung das in der Berfassung vorgeschriebene Bertrauen nicht besigt, weil der nicht ernst gemeinte nationalsozialistische Bertrauensantrag nicht zur Abstimmung tam, sondern die nicht so weitgehende Billigungsformel der Regierungsparteien. Aber auch andere Kritiker bezeichnen den Billigungsantrag als einen nicht fehr erwünschten Ausweg aus den Erwägungen und Bedenten zaghafter Fraktionen. herr Oberfinanzerat Bang muß sich zunächst gesagt sein lassen, daß feine eigene Frattion denfelben Ausweg in ber Bergangenheit mehrfach benuht hat, ja jogar noch matteren "Bertrauens"erklärungen gegenüber früheren Regierungen zugestimmt hat. Bor mir liegt ein Antrag vom 20. Januar 1925, der sich auf die Regierung des Reichstanglers Luther bezog. Der Untrag hat olgendes Geficht:

"Der Reitstag wolle beichließen:

Der Reichstag billigt bie Erffarung der Reichsregierung. Schult (Bromberg) und Frattion. Jehrenbach und Fraktion. Dr. Schols und Frattion. Drewig (Berlin) und Frattion.

Leicht und Frattion."

Es folgen dann die Einzelunterschriften. Die Fraktion des herrn Oberfinanzrat Bang hat sich also ebenfalls begnügt, zu "billigen", aber sie hat auch diesem Billigungsantrag durch Abstimmung den Borrang vor anderen Anträgen gegeben, obwohl bamals zwei flare Migtrauensvoten, eins von Müller-Franken und Fraktion und eins von Stoeder und Fraktion hätten den Borrang haben muffen. Die deutschnationalen Minister Schiele, v. Schlieben und Neuhaus übten auf Grund dieser Billigungsresolution ihr Regierungsamt aus. Aber noch mehr: Beim dritten Kabinett Mary tam es nicht einmal bis zur "Billigung", sondern nur bls zur "Kenntnisnahme". Der betreffende Untrag, datiert vom 19. Mai 1926, lautet:

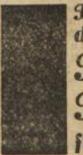
"Der Reichstag nimmt von ben Erffarungen ber Reichsregierung Kenntnis und geht über alle anderen Antrage zur Tagesord-

nung fiber.

Bon Guerard und Frattion. Dr. Scholz und Fraktion. Roch-Befer und Frattion. Lang und Frattion."

Much diefer Antrag ging wegen ber Formel, die ben llebergang zur Tagesordnung über alle anderen Unträge verlangt, ben gestellten Miftrauensanträgen voran. Sat alfo die Billigung bes Jahres 1925 und die Kenntnisnahme des Jahres 1926 bei den Rabinetten Buther und Marg ausgereicht, um bas vorgeschriebene Bertrauen auszubruden, fo muß bas auch bei dem Rabinett Müller-Strefemann-

Severing rechtens fein. Trogdem ift es munichenswert, daß die Frage ber Form des Bertrauensvotums fur die Butunft einwandfrei geffart wird. Man fann bas auf zweierlei Beije tun. Entweder, indem man fich eng an ben Bortlaut ber Berfaffung halt, die ausdrudlich vom Bertrauen fpricht. Man fann es aber auch tun, indem man ben Ginn ber Berfaffung gelien läßt, der dahin zielt: Es muß festgeftellt werben, ob eine Mehrheit des Barlaments damit einverstanden ift, daß die Regierung ihr Umt übernimmt bam. weiterführt. In Frantreich hat sich die Uebung eingebürgert, daß die Regie-rung selhnet, der ihr das Beiterarbeiten möglich macht. Die Barteien sehen dann vollständig klar, und es kann keine Trübung des Mehrheitswillens eintreten. Wer die Regisrung nicht im Minte laffen, mer fie fturgen mill, ftimmt gegen die von der Regierung als ausreichend bezeichnete Tages ordnung; mer fie im Umte behalten will, ftimmt für fie. Bei



Heute 8 Uhr abends auf dem Gendarmenmarkt Reichsbanner-Kundgebung für den Verfassungstag! dem Bielparteieninftem in Deutschland, bei der Ber-ichiebung der Regierungsträger um die Mitte herum wird es fich nielleicht empfehlen, diefe form gu mablen. 3ch habe ben Beichaftsordnungsaus. duß des Reichstags bereits gebeten, die Angelegen-heit zu untersuchen und bem Saufe eine ein für allemal

gultige Form ber Abftimmung porzuschlagen.

Bei der Gelegenheit fei eines anderen Zwischenfalls turz gedacht, der fich anlählich der letten Regierungsdebatte ereignete, der Musmeisung des nationalsagialistischen Abgeordneten Straffer ous ber Sigung. Einige ultrarechte Zeitungen haben die Ordnungsmaßnahme als übertrieben weitgehend angesehen. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß es der Abgeordnete Strasser war, der in einer 
der sehten Sitzungen des vergangenen Reichstags von dem 
"Misthaufen der Republit" sprach und dassur von einem Bigeprafibenten zur Ordnung gerufen murbe. Am dritten Sigungstage des neuen Reichstags nahm fich berfelbe Abgeordnete heraus, einen Abgeordneten auf der Rednertribune zweimal mit dem Zuruf "Judenlümmel" zu beschimpfen. Auch diese Ausschreitung wurde nur mit zwei Ordnungsrusen gerügt. Dann folgten die Ausfülle gegen den Reichsfinanz-minister Silferding, und es ist tein Zweifel, daß der Ton des Barlaments in Tiefen finten mußte, wo von einer Wahrung der Burbe überhaupt nicht mehr die Rede fein tann, wenn gegen einen Abgeordneten, ber fo instematich Die Beichimpfungen ber Strafe ins Barlament tragt, nicht energisch vorgegangen wurde. Darüber fann ein Streit unter Mannern, die überhaupt das Ansehen des Barlaments er-halten wollen, meines Erachtens nicht bestehen. Es wird im Gegenteil noch peinlich bafür gesorgt werden muffen, daß der Zon der Gaffe nicht im Reichstag heimisch wird!

### Gikung des Reichskabinetts.

Forifenung ber Berhandlungen mit Dolen, Rellogg Daft, die erffen Gefebentwurfe verabichiebet.

Das Reichstabinett frat geftern unter bem Borfig bes Reichstangfers hermann Duller gu einer Sigung gufammen. in ber gunachft unter Befeiligung bes Reichsminifters a. D. Dr. Dermes und bes Gefanbten Raufcher ber Absendung einer Rote an die polnifche Reglerung über die Fortfegung ber beutich polnifden Sandelsvertragsverhandlungen augefifmme wurde, die durch ben Erlag ber poinischen Grengonenverordnung feinerzeit eine Störung erfahren hatten. Die Erörterung im Rabinett hat fich auf die Behandlung diefer rein formalen Frage beschräntt; die bisherigen Instructionen für die deutsche Delegation in fachlicher Begiehung bieiben baber unverandert. In der Rote wird u. a. dem Borschlag der polnischen Regierung zugestimmt, daß die beiberfeitigen Delegationsleiter beauftragt werben, das Rabere über die Fortsegung der Berhandlungen zu vereinbaren.

Das Reldistabinett nahm alsdam einen Bericht über ben Rriegsachtungspatt enigegen, ber beute ben Musmartigen

Ausschuß des Reichstags beschäftigen wirb.

Im Anschluß hieron legte bas Reichstabinett in großen Jügen feinen Mrbeitsplan auf Grund ber Regierungsertfarung feft. limbefondere wurden bereits die in ber Regierungsertlarung angefundigten Gesehentwürfe betreffend ben Reichswirtschaftsrat, die Hondwertsnovelle, das Berufsausbildungsgeses und das Schantfrättengeses nam Reichskabinett nerabschiebet.

### 153.

### Roch ein fozialdemotratifches Reichstagsmandet.

Der 153. sogialbemotratische Reichstagsabgeorbnete wirh in turger Zeit in ben Ballotbau einziehen. Im Bahltreis Oftpreußen find durch ein Berfeben beim Mobieren die Stimmen oller Barteien von 50 Bahlbegirten im Landfreis Gerbanen micht mitgegahlt, barunter 4622 fogialbemetratifde Stimmen, die auf die Reichslifte fallen. Daburch erhöht sich der fagialdemofratifche Stimmenreft auf ber Reichslifte von 26 165 auf 30 787 Stimmen. Da auf einen Reft von mehrals 30 000 Stimmen noch ein Mandat entfällt (§ 32 ber RBB.), muß der fogialdemofratiichen Reichslifte das 10. Mandat zugewiesen werden, das auf den Genoffen Faltenberg fallt. Die fogialbemotrotifche Grattion wird daburch 153 Mitglieder ftart.

Der Kreiswahlausschuß in Oftpreußen wird zunächst eine neue Geftstellung des Babirefultats treffen und der Reichsmahlausschuß darauf die Reichsliften aller Barteien forrigieren, woburch fich bas mitgeteilte Refultat ergibt. Es ift Sache bes Reichsinnen. ministeriums und des preugischen Innenmini. fteriums, für die nötige Beschleunigung zu forgen, damit Genoffe Falfenberg fein 2mt in wenigen Bochen antreien fam.

### Reichstag / Landiag.

### Bieberaufnahme ber parlamentarifden Arbeiten.

Rach der Baufe treten am Dienstag ber Reichstag und ber Bandtag zu ihrem porausfichtlich letten Tagungeabschnitt por den Sommerferien gufammen.

Muf der Tagesordnung der Reichstagssitzung, die um 3 Uhr beginnt, ftebt in erfter Linie ber Befegentmurf über den Rational. heiertag. Gerner foll bie erfte Beratung bes Strafgefenbuchentmurfs vorgenommen werben, ber erneut einem befonderen Ausschuft übermiesen werben foll. Fragen, die noch ber Erledigung harren, find gufierdem im Reiche vor allem die Umneftie und die Gin-Commenfteuerfentung. Heber biefe Fragen merben am Dienstag vormittag bie Belprechungen mit den Barteiführern auf-

Bezüglich ber Imneftie merben fich die Befprechungen por Bezugun der Amnestie werden sich die Besprechungen dor diem auf die Länder erstrecken, da für eine Reichsamnesste die Justimmung der Länder notwendig ist. Um 11 Uhr tritt dann der Rechtsausschuß des Reichstags zusammen, um die Beratung der Amnestiestrage zu beginnen, Ferner häst der Aus wärtige Ausschaft der Sichung ab, die sich mit Kellogg-Past, Sicherheitskomitee und Kölferdundsvatsssigung beschäftigen mird. Im Sozialen Musichuft fieht die Grage ber Krifenunterftligung gur Beratung.

Die Sigung des Landtags beginnt um 1 Ihr nachmittags. Muf ber Tagesordnung ftebt junochft die endgultige Babl bes Brofidiums, bann ber Gelegenimurf über die Bereinigung Baldeds mit Breugen, die Ausschufantrage gur Flaggen-frage, über Unmetterschuben und über die Amnefrie,

## Die Krise der Deutschnationalen.

Befenninis zur Monarchie. - Drei Gruppen: Lambach, Beffarp, Sugenberg. Bart an der Gvaltung!

einer Berurteilung Lambachs und mit einem neuen Be-tenntnis zur Monarchie geendet. Die deutschnationale Barteivertretung hat den Spruch über den Fall Lambach mit fehr geringer Mehrheit gefaßt. Diefer Spruch wird die Bemegung, deren Stimme Lambach ist, schwerlich zum Schweigen bringen. Die Tatsache, daß die beutschnationalen Angestellten über die Frage Monarchismus anders benten als pensionierte Offigiere und Beamte und Großagrarier, wird burch eine Bieberaufmarmung ber morardiftifchen Gage bes beutichnationalen Brogramms nicht aus der Belt geschafft. Der soziale Tatbestand ist stärker als die Ideologie des deutsch-

nationalen Brogramms.

Das neue Bekenninis zur Monarchie unterftreicht die politische und moralische Doppelzungigkeit

der Deutschnationalen.

Ihre Minifter haben ben Gib auf die Berfaffung abgelegt. Ihre Führer haben mit Buftimmung der deutschnationalen Reichstagsfrattion die Richtlinien unterstrichen, die die Anerfennung der Republit enthielten. Die deutschnationale Reichstagsfrattion hat dem Re-publitichungelet und der Berlangerung der Ber-bannung Bilhelms II. zugestimmt. Ihre Parteivertretung aber bekennt sich erneut zu den monarchischen Grund-fähen. Was ist ehrlich und was ist Lüge?

So bruchig wie die deutschnationale Ehrlichkeit ift das deutschnationale Barteigefüge. Die inneren Differenzen sind durch die Beschluffe der Parteinertretung nur notdurftig nach außen verdeckt worden, ihr Austrag ift auf den Herbst verichoben warden. Diese Differenzen sind so start, daß sie hart an die Spaltung berangesührt haben. Herr Hugen -berg hat seine Unhänger gesammelt. Er hat wissen lassen, daß seine Gruppe in der deutschnationalen Reichstagsfraktion Frattionsstärte besigt, also mehr als 15 Abgeordnete umfaßt. Die Abstimmungen auf der Parteivertretertagung haben gezeigt, daß er dort eine Mehrheit befaß.

Ueber die Borgange auf diefer Tagung berichtet der

"Der Hergang war eiwa folgender: Um Sanniag faßte die Parisivertreiung zum Fall Lambach den folgenden Beschluß:

"Die Borleivertretung tritt ber bem herrn Abgeordneten "Die Parleivertretung tritt der dem Herrn Abgeordneten. Es am dach seitens der deutschandionalen Reichstagsfraktion ausgesprochenen Mißdiste ung in vollem Umfange dei. Die weitere Entscheidung deibt den sahungsmäßig zusten digen Stellen vorbehalten. Deshold werden die geschellten Ausschlichunträge dem zuständigen Landesverband als Material überwiesen. Aus diesem Anlas bekennt die Deutschandionale Partei sich erwent zu den monarchistischen Grundsähen ihres

Diefer Beschluß bedeutet, bag die Bartelvertrehing es ab. febnt. über den Ausschluß Lambachs ju ver-handeln. Auch ber Bartelvorstand hatte einen Beschluß mit allen gegen eine Stimme gefaßt, in bem es abgesehnt mirb, gu bem Musduhantrag gegen Bambach nom Parteinorftand aus Stellung zu nehmen. Damit mar die Gruppe bes Geheimen Finang.

Das beutschnationale Regergericht über Lambach hat mit | rats hugenberg aber nicht zufrieden. Der Wigcordnete Hugenberg hat

innerhalb der Fraktion eine Moeufiche Bereinigung gegründet

und die Parteiinftangen wiffen laffen, daß diese Bereinigung Frattionsstärte habe; das bedeutet alla, daß hugenberg fich gegebenenfalls mit ben Mogeordneten Got, Bang uim, im Reichslog felbftanbig machen tonnte. Graf Beftarp manbte fich natürlich gegen die Drohung Hugenbergs.

Mm Mantag vormittag zeigte fich diefer 3mift gwifchen dem Grafen Beftarp und dem Abgeordnesen Sugenberg in der Parteivertretung gang fiar. Graf Beftarp ftellte den Antrag, das die Barteivertretung im Fall Lambach die Entscheidung ben zustan-digen Barteiinstangen überlaffe. Geheinrat hugenberg fehte Diefem Untrag ein "Rein" entgegen. Er mottte fofort über den Musiching Bambachs verhandelt haben.

In der Abstimmung blieb Graf Westarp mit 64 gegen 67 Stimmen in der Minderheit.

Er legte darouf ben Barteinarfig fofort nieber und perfieß ben Goal Darauf faßte man einftimmig einen Befdluß, daß die Barteivertretung auch weiter jum Grafen Beftarp als Bartei-führer das Bertrauen habe. Der Abgeordnete Wallraf wurde beauftrogt, ben Grafen Beftarp gurudguholen. Rach einigem Bogern mar biefer bereit.

In Einzelbefprechungen murbe bann ein Kompramiß gefucht. Um 1 Uhr trat die Barteinertzetung wieder gufammen. Bunddit murbe eine Entidliegung gefaßt, in der die Barteis perfreiung betant, baß fich derjenige außerhalb der Bartei ftelle, ber fich gegen bie Enticheibungen ber guftan. Digen Bartetinftangen wende. Gur die Deffentichfeit wurde folgende Entschließung gesaht:

"Die Barteivertretung billigt einstimmig die Oppositions-stellung der Reichstagsfraktion, wie sie in den Reden der Fraktions-vertreter zum Ausdruck gekommen ist, und erlucht die Fraktion, die Politik der Deutschnaktonalen Bolkspartei auf dieser Basis weiterzusühren. Die Partei steht gegen die gemeinsamen Gogner einig dis auf den letzten Mann.

Dies ift der Bortlaut der Entichliegung, mie er guerft an die Breffe herausgegeben murbe. Gine Bierielftunde fpater aber murbe ber lette Cat: "Die Partel fieht gegen bie gemeinfamen Begner einig bis auf den letten Mann," mieber geftrichen und biefes der Preffe mitgeteilt. Die Streichung biefes Sages, an bem nach allem Borbergegangenen boch niemanbgr. gen in der Deutschnationalen Bolfspariei nur vertagt morben

Die Krife besteht fort. Eine neue Tagung der Pariei-vertreter im herbst soll ben Gegensatz Westarp-Hugenberg austragen. Bis dabin subrt Westarp den Borst weiter. Jugenberge Randidat für ben Parteinorsit ift hetr Oberfahren. Die Ginheit ber beutschnationalen Bolfspariet mirb nur noch muhlelig behauptet. Die innere Unehrlichteit der deutschnationalen Bolitik rächt sich!

## Ausbau der Gozialpolitik.

Gozialdemofratifche Antrage im Reichstag.

Die fozialbemotratische Reichstagsfraftion hat im Reichs- | tag eine Reihe von Anträgen eingebracht, die vornehmlich dem Ausbau der Sozialpolitik dienen. Die Fraktion fordert: "die Reichstegierung zu ersuchen, dem Reichstag baldigft nach-

ftebende Borlagen gu unterbreiten: a) Emmurf bes Arbeits foungefeges; einfolieflich bes

Bergarbeitsichutes;

b) Entwurf einer Seemannsordnung und einer Borlage, burch die bie seemannischen Arbeitnehmer in die Arbeitsgerichtsbarfeit mit einbezogen merben;

c) Entwurf eines Berufsausbildungsgefeges;

d) Entwurf eines Sausgehilfengefeges;

e) Entwurf eines Tarifvertragsgefeges; f) Entwurf eines Arbeitspertragsgefeges.

Bum Musbau bes Somangeren. und Bochne.

rinnenichutes wird beantragi: "die Reichsregierung zu ersuchen, dem Reichstag

1. einen Befegentmurf porzulegen, durch den ber im Gefeg über die Beschäftigung vor und nach der Riederfunft vorgesehene Somangeren- und Bodnerinnenfout ausgebehnt mirb auf die Bandarbeiterinnen und Sausangeftell.

ten und

aahlende Bodengeld ein Bufchuf gemahrt mird in dem gou, bag die Schwangere mabrend fechs Bochen por ber Riedertunft teine Beichäftigung gegen Entgelt ausübt.

Diefer Bufchuß ift bis gum Tage ber Rieberfunft gu gablen in einer folden Höhe, daß das Boch engeld zuzüglich bes gufouffes die Sobe des Grundlohnes erreicht.

Auf die Sicherung der Rechte der Arbeiter und Ango-ftellten in der Sogialverficherung beziehen fich die

folgenden Unträge: die Reichsregierung zu erfuchen, einen Geseigentwurf porgubereiten, ber in ber fogialen Berficherung bie Gelbftvermal.

tung nach folgenben Richtilnien herbalführt: 1. Den Berficherten ift ber maggebende Einflug einparaumen. Auszugehen ift babei von dem Zwed der Berficherung,

nicht von der Art und Sobe der Beitragsleiftung. 2. Das Recht der Selbstverwaltung schließt in sich, daß die Bes

amten und Beiter von den Organen ber Berficherungs. trager gu mablen finb. 3. Das Auffichtsrecht bes Staates barf nicht zu bureaufratifcher

Bepormundung führen"

"Der Reichstag molle beichliegen:

ben herrn Reichoarbeitsminifter gu erjuchen, bie Bflichtpere 2. einen Geseinwurf vorzusegen, nach dem auf das laut § 195a sich erungsgrenze in der Angestellten versicherung Abs. 1 Biffer 3 und 266. 2 der Reicheversicherungsordnung zu auf 9600 Reich smart festzusehen."

### Staatsgericht und Verfaffungstag. Die Entscheidung über die Poisdamer Flaggentlage,

Leipzig. 9. Juli.

3m fogenannten Bolsbamer Jlaggenftreit fallte ber Staats. gerichtshof beute abend folgende Enticheibung: Die preuhifche Berordnung vom 8. August 1927 über das Beslaggen ber gemeindlichen Dieust- und Schulgebäude ist mit der preufifden Berfaffung unvereinbat.

Die Berjaffungswidrigkeit liegt, wie Reichsgerichtspräfident Dr. Simans in der Begründung ausführte, darin, daß die fach-lichen Borausschungen des Artifels 55 der preußlichen Berfaffung für den Erlag einer Notverordnung iniofern nicht gegeben feien, als der Inhalt der Notverordnung nicht dem mit der Berordnung verfolgten 31cle adaquat fei. Statt die Berordnung auf den eigentlichen 3wed. die Berhütung von Zwischenfällen gu beichränken, habe die preufische Regierung die Gelegenheit ergriffen, mn das gefamte Staggenrecht zu regelu. Das bedeute ober

eine Berichlichung der Rechtslage, fo daß die Nowerordnung injolgedeffen als verfaffungswidelg nom Staatsgerichtshof anerkannt wer-

Das Urteil des Staatsgerichtshofs bezeichnet nicht die Notverordnung an sich als versassungswidrig, sondern ihre generelle Fassung, die den Anschein erwecken konnte, als ob die preußische Regierung durch die Notverordnung die Flaggenfrage nicht nur einmalig für ben 11. Muguft, fonbern bauernd regeln wollte.

dauernd regeln wollte.

Inzwischen liegt dem Reichstag ein Gesehentwurf vor. der die Frage des Verfassungstages im Sinne der preußlichen Notverordnung für das ganze Reich regeln will. Wird der Entwurf Geseh, so könnte sich die preußische Regierung mit Aussührungsbestimmungen begnügen. Wird er nicht Geseh, so steht es Preußen nach dem Urteil des Staatsgerichtshofes frei, für Preußen nach dem Urteil des Geseh einzubringen. Daß ein derartiger Entwurf in Breußen eine Mehrheit sichen würde, ist nach der Zusiammensehung des Lambiages nicht zu bezweiseln. jammenfehung des Landtages nicht zu bezweifeln,

### Der Ministerwechsel in Rom.

Bolpi wird Muffolini zu popular.

Der Rudfriff bes Finangmluifters Bolpt bat in Rom überraicht, jumal er mit der Beröffentlichung gabtreicher Berordnungen über die Reuregefung der Bant von Italien und ihre Begiehungen jum Staatsichat jujammenfällt. Die Geneunung eines Unterflogisiefreiges im Unterrichtsministerium und von zwei Unterstaatsfefretaren im Jinangminifterium und Bertebesminifterium wird lebhait beiprochen, da sie die Jahl der Unterstaatssetretäre er-

hoht, von deren Abichaffung man eben erst viel gesprochen hat. Es wird angenommen, daß die Neubeschung die Arbeitsfähigfeit br Regierung erhöhen wird, ba die Un-filmmigfeiten forffallen, die zwifchen bem aus bem nations. liftlichen Cager hervorgegangenen Minifter Jebele und bem aus der Beivatwirticot flammenden Grafen Bolpl einerfeits und den übrigen Regierungsmitgliedern andererfeits geherricht haben follen. Der neue Jinangminifter, der zu Glolitis Zeiten Senator wurde, hat fich als Prafelt in Trieft nach Aufhebung der Militarverwaltung bervorgelau. In der Berwaltung des ihm von Bolpl nach dreifahriger Tätigteit übergebenen Jinangminifteriums wird Mosconi von zwei neuernannten Unterflaatsfefretaren, Abg. Cafalini, der aus der Pariei flammi", und Mbg. Professor Rosbod unterftuht werden. Die Wahl des neuen Wirtichaftsminifters, 21bg. Martelli, ordentlicher Projeffor der Mineralogie und Geologie am oberflen Cand- und Forstwirtichaftsinstitut in Florenz, durfte darauf jurudjuführen fein, daß die italienifche Regierung die Bermerlung der Bodenichate ju fleigern beablichtigt.

In Italien herricht feit langem politifche Rirchhofs. ruhe. Das Parlament, das icon langit aufgehört hat, eine Bollsvertretung gu fein, foll burch ein neues "Bahlgefen" überhaupt abgeschafft und burch eine Art faschistische Funttionarverfammlung erfest merben.

Blöglich hat Duffolini über Racht zwei von feinen alteften und befannteften Mitarbeitern im Rabinett, ben Fingnaminifter Bolpi und ben Unterrichtsminifter Bebele, abgefägt, ebenfo acht Unterfiaatsfefretare.

lleber bie Urfachen biefes Minifterwechfels hort man bis jest nur, daß Muffolini auf den Stabilifierungserfolg Bolpis neidisch ift; die Stabilifierung hat übrigens Italien eine ichmere und dauerhafte Absahlrife gebracht. Bolpis Boltstumlichfeit wurde noch größer, als er im Ropember 1925 in feiner Eigenschaft als Finangminifter nach langwierigen, perjonlich in Balbington mit bem ameritanischen Staats-jetretar Mellon geführten Berhandlungen die Kriegsichulben Staliens an Die Bereinigten Staaten bebeutend berabzubruden verjuchte. Dafür murbe Bolpi nach feiner Rud. tehr in einer Beise gefeiert, an der Mussolinis Eigen-liebe starten Unstoß nahm. Bolpi durfte sich nur wenige Tage in Rom aufhalten und mußte zunächst langere Zeit in feiner Baterstadt Benedig verweilen. Schon damals ging das Gerücht, er trage sich mit Rückrittsgedanken, aber Mussolini magte es nicht, sich von diesem unentbehrlichen Mit-

Belpi ift einer ber wenigen prominenten Italiener, Die der faichiftischen Bartei nicht angehören. Obwohl wiederholt auf ihn in diefem Sinne ein Drud ausgeübt murbe, bat er es konlequent abgesehnt, die "Tessero", die faichistische Mitgliedsfarte, zu erwerben, so daß die Bartei ichließlich ein Kompramiß mit ihm schließen mußte und ihn zum "Ehrenafchiften" ernannte. Das haben ihm aber die einge-

fleischten Faschisten niemals verziehen.

Bor allem hat Bolpi in den lehten Jahren ihr Miffallen dadurch erregt, daß er wiederholt Wussalini ermahnte, im Intereffe der finanziellen Gefundung das Gleichgewicht des Budgets nicht zu gefahrden. Er beantragte beshalb erbebliche Streichungen an den Ausgaben für die faschiftische Milig und für die faschiftische Bropaganda, die viele hundert Millionen jährlich verschlingen. Bolpi drang jedoch mit seinen Mahnungen bei Mussalin nicht durch. Sucht man nach einem plausiblen Grund für die plögliche Entfernung Bolpis aus seinem Amt und für seine Ersehung durch den Senator Mosconi, einen "Faschissen der ersten Stunde", so dürste er in dieser Richtung au finden fein,

### Bertagte Entideidung.

Befchluß der Baperifchen Boltspartei: Beiterverhandeln.

Münden, 9. Juli. (Eigenbericht.)

Die Entscheidung fiber bie Regierungsbilbung in Bapern, die man non ber Montagefigung bes Bandesausichulles ber Bonerifchen Bolfspartei erwartet bat, ift nicht gefallen. Rady nahezu sechsstundigen Berhandlungen, an denen Dr. Seim angeblich wegen Erfrantung nicht jeiluahm, faßte ber Lanbesausichuß nach ausführlicher Berichterftattung bes Ministerprafibenten Dr. Selb eine Entichliegung, burch die die Haltung ber Unterhandler einmütig gebilligt murbe.

Diefe haltung begieht fich auf Die Mblehnung gegenüber den Forderungen bes Bauernbundes, die auf eine Bieberbefetung bes Landwirtichaftsminifteriums durch Gehr und Buteilung eines weiteren Minifteriums abzielen. Trog biefer ablehnenden Stellung gegenüber dem Bauernbund murben aber bie Unterhandler beauftragt, "alle Möglichfeiten einer Bolung der Regierungsfragen auszulchaben, mobei für die Bufammenarbeit in ber Regierungstoalition alle Barteien in Betracht fommen, die auf Grund eines flar umriffenen Roalitionsprogramms über bie ftoatspolitifchen, tulturpolitifchen und wirtichaftspolitifchen Lebensfragen bes banerifchen Boltes bereit find, fich für ben Beftand und Die Wohlfahrt eines felbständigen bagerifden Staates einzusegen"

Dit Diefer Entichließung hat die Baperifche Bolfspartei alfo bie Tur gegenüber bem Bauernbund praftisch pifen getaifen. Bei ben weiteren Berhandlungen mirb es gunachft darum geben, bem Bauernhund von feinen Forberungen einen Teil abzuhandein. Die Schwierigkeiten ber weiteren Berhandlungen find hamit nicht geringer geworden, ba ber Bauernbund nach einer offiziellen Ertlarung unter allen Umftanden am Landwirtichaftsminifterium und an Profeffor Gehr fefthalt.

Die polnisch-lifausichen Berhandlungen in Komno sind abgebrochen, ba die Litauer immer wieder auf die Wegnachme und Annettion Wilnas durch Bosen eingingen. Der Bösterbund wird sich also mit dem Scheitern dieser Berhandlungen zu besallen haben, deren Aufnahme er veransoft hat.

Aus der südajrikanischen Arbeiterpartei ausgeschlossen wurden non ihrer Leitung der Berteidigungsminister Eres well und der Arbeiteminister Bondell sowie 20 andere, die sich gegen die Beschüffe bes leitenben Barteirates aufgelehnt batten.

Wache vor Potemkin.



Balt, Manneten -, weisen Gie fich erft mal aus, daß Gie fein Angehöriger der Reichswehr find, fonft tommen Gie bier nicht rein!"

## Explosion im Moskauer Polizeigebäude.

Bericht eines Augenzeugen.

richt eines in Berlin eingetroffenen Muslanders, der Mugenzeuge des Atteniats auf die Mostauer Bentrale ber Staatspolizei GBU. (Gossudarstwennaja Polititscheska Uprawbnie - Bolitische Reichs-

Diefer Mugenzeuge ging am Freitag abend gerabe über ben Aubjankaplat in Mostau, mo fic bas hauptquartier ber GBU. befindet. Blöglich ertonte von diefem Gebaubetompfer ber

mit donnerabnlichem Krachen eine furchtbare Defonation, in die fich das Alleren von hunderlen von zertrummerten Jenfterscheiben rings um den Plat mijchte.

Bon panifchem Schreden erfaßt, rannten die Stragenpaffanten über ben Blat, um die Rebenftragen ju gewinnen. Wenige Gefunden fpater ffürmte ein Trupp von BBIL.Colden aus bem Gebaude heraus und jagte rücksichtslos alle Leute, die fich noch auf der Straße befanben, jurud. Balt barauf traf ein großes Kommando Golbaten auf dem Lubjankaplat ein, der nöllig geräumt und im weiten Umfreis bermetisch abgeschloffen wurde. Man tonnte nur noch feben, wie mehrere Arantanaulas beraneitten und nach einiger Zeit non bem GBU. Gebaude aus ben Beg gu ben Krantenhäufern einschlugen. Etwa 15 Minuten noch ber Explosion traf eine

Laftfraftwagentolonne body beloben mit flacten Ballen, Mifictiongsmaterial and Wertzeug

auf dem Lubjantapieg ein, worque zu schließen war, bas fic im Innern des Gebäudes ein Einfturg ereignet haben mußte und daß man min bemucht mar, bas Rach fturgen meiterer Gebäudeteile zu verhindern. Den ausländischen Journalisten, die auf die Detonation bin gum Lubjantaplag geeilt maren, murbe tategorifch je be Mustunft permeigert, gleichzeitig murben alle Bortehrungen getroffen, um telegraphische ober telephonische Berbreitung non Rochrichten über bas Attentat in bas Musland gu nerhinbern. Die noch dem Blat zu gelegene Faffade des GBIL Sauptquartiers fchien bis auf bie gertrummerten Genfter unverfehrt, fo bag fich die Explosion in den außerordentlich ausgedehnten Sinterge. bauben, vielleicht auch in ber Rabe bes ebenfalls bort befindlichen Befangniffes ereignet haben muß. Da

fomobt die Umtsgebaude wie das Gefangnis voll befeht

Das Rachrichtenbureau Sochaczemiti verbreitet falgenden Be- | maren, muß bas Attentat - um anderes durfte es fich taum bonbeln - eine gange Reihe Opfer unter ben Ifchefiften ober ben Gefangenen geforbert haben, man fpricht von gahlreichen Loten und febr niefen Schmernermundeten, ohne bag zuverläffige Angaben über ben Umfang und die Jolgen der Explosion fich ermitteln laffen. Unmittelbar nach bem Attentag murbe mit ben in Ruftland bei folden Untaffen üblichen Daffen verhaftun. gen politifder Gegner ber Sowjets begonnen. Die Erregung in Mostau ift allgemein, und es schwirren alle möglichen untonirollierbaren Beriichte umber, barunter auch, es fei biefes

> Mittentat von der GBU. felbft infgeniert worden, um auf diefe Beije die Hinrichtung oller 11 im Schachly-Brogef jum Tode Berurteilten durchzuseigen.

Muf Grund ber bisber gemachten Erfahrungen berricht jedenfalls die allgemeine Auffaffung, bag nun auch bas Schidfol ber fünf Angeflogten befiegelt ift, bie begnabigt merben follten.

Das houptquartier ber früheren Ifchefo befindet fich in bem chemaligen Bermaltungsgebaube einer Berficherungsgelellichaft und ift geschmitet mit einer graßen cotangestrichenen Ubr und einer riefigen Competianne nut bem Dach, Die beibe bes Rachts in rotem Scheinwerferlicht erftrahlen. Das Gefangnis ber GBII. hat feit ber Aufrichtung ber Sowjetherrichaft viele Zehntousende Gefangene beherbergt, von denen ein sehr großer Teil von hier aus den letzten Gang antreten mußte.

### Broifarien in Comjetrugland!

Riga, 9. Juli. (Rh.)

Die "Bramba" beschäftigt fich eingehenber mit verschiebenen Bufchriften aus der Browing, in denen auf Getreideich mierig. feiten bingemiejen wirb. Die "Bramba" erflart u. a.: "Die Briefichreiber melben bas Dieberauftauchen pon "Brotichlan. gen", Die Ginführung von Brottarten in einzelnen Gtabten, ferner die fpetulative Erhöhung der Brotpreife, unter der die fleinen Bauern (die Dorfarmut), die gezwungen find, por der neuen Ernte Getreide zu taufen, in eine überaus fcmierige Lage tommen." Die "Bromba" erflatt gegenüber folden Bufchriften, bag man von "augerorbentlichen Magnahmen" gegen bas Dorf ab. fobe, bag aber die Partei an bem Beichlug fefthalte, ber fich offen für bie Rotmendigfeit bes vericharften Ungriffs gegen bas Rulatentum (bie reichen Bauern) ausfprach.

### hafenfreuz:Berichtigung.

Derr Stöhr forrigiert fich.

Der nationalfazialiftifche Reichstagsabgeordnete Frang Stob : fendet uns folgende Berichtigung:

Es ist unwahr, daß ich dei Arörterung des Blanes durch den Präsidenten des Reicheiages, die Geschäftsordnung dahingebend zu ändern, daß Abgeardnete keine Anträge mehr eindringen können, "für die sie selber nicht stimmen", gerufen habe: "Dann können wir ja überhaupt keine Anträge mehr stellen." Wahr ist, daß der Präsident in seinen Aussührungen, wie ich sie hörte, auch von "nicht ernstgemeinten" Anträgen sprach und daß sich darauf mein Juruf dezon, der tatsächlich gesautet dei: "Dann könnt Ihr ja überhaupt keine Anträge mehr stellen."

Der ftenographische Bericht verzeichnet ben Buruf Gtobrs in folgender Soffung: "Buruf bei ben Rationalfogialiften; Dann tonnen wir ja überhaupt in Bufunft teine Untrage mehr ftellen." So hat es auch das Haus nerstanden, und mit fürmischer Setterfeit darauf reagiert. Aber es ist Herrn Stöhr natilitäch unbenommen, mit Silfe einer prefigefestichen Berichtigung fein Stenogramm gu

### Cowjetruffische Geschichtswiffenschaft. Der Gipfel der Unbefangenheit.

Durch Bermittlung ber Gefellichaft gum Studeum Ofteuropas hat die Sowjetregterung in den Raumen der preußischen Staatsbibliothet eine Ausstellung zustande gebracht, die die Errungenichaften der sowietrussischen Geschichtswiffenichaft für die Beit vom Johre 1917 bis 1927 bem intereffierten Bublitum geigen foll. Unter ben ausgestellten Budern befinden fich u. a. die Erinnerungen des eben erft verftorbenen Begrunders ber tuffi feben Sozialdemotratie, Arelrod, die in Berlin beim Berlage Geschebin erschienen sind. Der Wis ift aber der: Agelrods Erinnes

rungen merben gmar als Errungenichaft ber fomjetruffijden Go dichtsmiffenichaft bem Publitum prajentiert, fie find aber in Samjetruffand verboten!

### Die Ermordung Protogeroffs. Bieviel Opfer muß Magedonien noch toften?

In Gofia ift ber Führer ber magebonifden revolutionaren Bewegung, General Protogeroff, auf ber Strafe erichoffen morben. Brotogeroff mar ber erbittertite Geguer ber Genben, benen er Mazebonien niemals gegonut hat. Stets hat er fich für eine große bulgarische Aftion eingesetzt, die er freilich mit dem Welterieg als gescheitert ansehen mußte. In den letzten Zahren hat er perzweifelt für eine Mutonomie Mageboniens gefampit und für ben Schun bes magebonifchen Boltes por ferbifcher Gemaltherrichaft. Den Attentater barf man mobl in ben Rreifen fuchen, beren erbit'erifter Feind ber Ermordele gewajen ift. Es ift flar, bag biefe Tar ben Sag nur icharfen wird. Wird ber Bofferbund endlich dafür Sorge tragen, daß es unt Magehomen ruhig wird? Dagu mußte dort gorechtes Minderheitenrecht zur Geftung gebracht merden.

### Dilfe für Deutsch: Gudtirol!

Jansbrud, 9. 3uft.

Die Tiroler Mitglieder bes nationalrates werden am Dienstog im Ramen famtlicher 296 Rordtiroler Gemeinden bem Bundestangier Dr. Selpel eine Eingabe überreichen, Die verlangt, daß gegen Die Unterdrudung des deutschen Bolles in Gudtiret bei ben enro. paifden Racien Ginipruch erhoben und auf bas Gindreiten biefer Machte gur Linberung ber Beiden ber Deutschen Subtirols hingewirft merbe.

## Verbandstag der Fabrikarbeiter.

Leipart über Birtichaftsbemofratie.

hamburg, 9. Juli.

Der 18. orbentliche Berbandstag des Berbandes der Fabrit-arbeiter Deutschlands murbe am Sonntag in dem ichon renovierten Saale des Hamburger Gewertschaftshauses eröffnet. Der Bertreter der Samburger Zahlstelle, Boß, wies darauf bin, daß bereits vor 24 Jahren ein Berbandstag der Fabrifarbeiter in Hamburg war, als erst ein fleines hauftein organisierter Fabrifarbeiter in hamburg verbunden war. Jeht ist es eine Achtung gebietende Zahlstelle, die den Berbandstag in den Mauern hamburgs willkommen heißt.

Der Berbandsvorsigende August Bren wies auf das farben prachtige Bild bin, bas ber Soal bietet. Der Berband ber Fabritarbeiter ift gur ftarten Organifation geworden und fpielt beute im wirtschaftlichen Leben eine nicht unwichtige Rolle. Der Berbandstag soll Mittel und Wege fuchen, um die gemeinsame Kampsesfront, die ibn mit ben übrigen Bewertichaften verbindet, gu ftarten. Er tampit

### um das Mitbeftimmungsrecht in Staat und Wirtichaft

und um den Mehranteil aus dem Ertrage der Arbeit. Als der Berbandstag 1904 in Samburg tagte, sählte der Berband 45 000 Mitglieder, heute steht eine 10fach stärfere Armee im Berband der Fabrifarbeiter geeinigt da. Wie die damaligen Beschilffle sollen auch die jegigen zur Stadilität der Organisation beitragen. So wenig sich die Beissagungen von Steptisern an den damaligen Berbandstag erfüllten, so wenig fonnten fie auch beute gelten.

Genosse Bren tant in seiner sartastischen Art auf die Bemühungen der KBD. zu sprechen, auf die Wahlen zum Berbandstag Einstuß zu gewinnen. Sowohl die Vorbereitungen, als
auch die Durchführung des Berbandstages lägen aber in besten Händen und seien auf den Sazungen begründet, die in 30jähriger Arbeit entstanden sind. Der Verbandstag wird sich bemühen,

### ein Bild ber Ciniafeit

zu geben. Er wird zeigen, daß ber Fabrikarbeiterverband ein wichtiges Glieb ber großen deutschen Gewerkschaftsbewegung ist.

Die Bertreter ber Behörden, insbesondere Senator Reumann und der Oberbürgermeister von Altana, Brauer, begrüßten den Berbandstag. Beide stellten Berpleiche an zwischen den Berhältniffen von früber und jest. Senator Reumann bob treffend bervor, daß gerade Hamburg ein Beispiel set, wie sich das Berhältnis zwischen Staat und Arbeiterschaft gewandelt habe. In Hamburg wird fein Geseh wirtschaftlicher und sozialpolitischer Art beraten, ohne daß nicht vorher die Gewersichoften gehört werden. Der Hamburger Staat misse die Mitarbeit der Gewerkschaften zu schähen. Der Oberburgermeifter von Altona befannte fich mit Stols als Ritglieb des Berbandes und hob hervar, daß er feine Schulung der Tätigfeit in der Gewertschaftsbewegung zu banten habe.

Leipart überbrachte die Gruße des Bundesvorstandes des ADGB. Der Bund sieht der Bewegung der Fabrisarbeiter mit be-sanderer Sympathie gegenüber. Wenn auch alle Kerbande den gleichen Schut des Bundes genießen, so musse doch mit Freude an-ertannt werden, daß der Berband der Fabrisarbeiter ein schwieriges Organisationsgebiet mit Erfolg zu beadern vermochte und gegensiber einem geschlossens Großtapital

### eine gewertichaftliche Großmacht

aufzubauen in ber Lage war. Der Berband habe fich ftets bemüht, ein eifriges Glied des Bundes zu fein. Die nicht zu vermeidenden Brengfreitigfeiten mogen in aller Kamerabichaft ausgetragen wer-ben. Leipart wies bann auf ben nach fen Gewertschafts-tangreß hin und lentte die Blide auf die wichtigen Fragen über bas Mitbestimmungsrecht ber Arbeiter in ber

Auf dem Breslauer Gewertschaftstongreß wurde diese wichtige Frage ausgerollt. In der Zwischenzeit hat der Bund mit Hilfe von Fachleuten und Wissenschaftern diese Frage gründlich untersucht. Die Forderungen an Staat und Gesellschaft, das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter in der Birtickaft zur Durchführung zu verhelsen, wird auf dem Gewertschaftstongreß in den nächsten Wochen in Hamburg erneut und mit allem Rachdruck erhoben. Rachdem Deutschland poli-tisch zur Republik geworden, ist es an der Zeit, daß

### auch in der Birtichaft die Republit

Der Borsthende des Ortsausichusses hamburg, John Chren-teit, begrüßte den Kongreß im Ramen von 400 000 Arbeitern der nordischen Basserfante. Die Hamburger Gewerkschaftsbewegung mustert heute 200 000 Ritgsieder. In diesem Jahre gesang es, bereits rund 25 000 neue Mitglieder gu merben. Ein einiges Band umichließt in Hamburg die drei Arme ber Arbeiterbewegung: icaften, Bartei und Genoffenicaften

Als Borfigende des Berbandstages wurden die Kollegen Bren-Hannover, Boh-Hamburg und Boilmann-Berlin ge-wählt. Der Einfluß der Kommunisten auf dem Berbands-tag fam bereits in der Eröffnungsstaum zur Geltung. Bon insgefamt 164 Delegierten ftimmten funf ben Untragen ber Rommu-

Der zweite Situngstag des Berbandstages ber Fabritarbeiter murbe eröffnet mit ben Begrugungsreben ber ausländifchen Der Gefretar ber Blasarbeiter-Internationale, Delgant Baris, berichtete über die Bemühungen bes internationalen tariais, die tataftrophalen Folgen ber Umftellung ber Glasinduftrie aller Lander für die Arbeiterichaft abzuwehren. Ueberall fei man babet,

### die Berichmeizung der Glas- und Porzellanarbeiter

mit der Organisation der Fabritarbeiter porzunehmen. Ferner sprachen noch Bertreter aus Schweben, Danemart, Rormegen und Desterreich, ber lettere zugleich im Namen ber tichechischen und hollandifchen Bruberorganifationen.

Benoffe Bren bantte ben ausländischen Gaften und ergangte das von ihnen gegebene Bild über die internationale Struftur-wandlungen der Bireschaft. Dem internationalen Zusammenschlußbestrebungen des Großtapitals in der Chemie uiw, fann nur durch einem ludenlosen Ausbau ber Gewertschaftsverbande jedes Landes begegnet werden und barüber hinaus durch die Festigung der internationalen Begiehungen. Much der deutiche Berband wunscht recht bald ben Zeitpuntt herbei, wo die öfterreichische Bruderorganisation in einen Gau des Fabrifarbeiterverbandes umgewandelt werben fann.

### Berbandstag der Befleidungsarbeiter. Biebermahl bes Borflandes.

Auf dem Berbandeiag des Deutschen Befleibungsarbeiter-verbandes in Stettin murbe bei der Beratung der Statutenfrage beschloffen, das Streifreglement bahin abzuändern, daß bereits die Halfte ber in einer Branche beschäftigten Mitglieder zur Entscheidung für den Streitbeginn genügt. In einem Bortrag über die technische Umwälzung in der Betleidungsindustrie schilderie der Berbandsvorsischende Pletts die Bedeutung der Berwendung hochwertiger Spezialmaschinen, die ausgezeichnete Analitätsarbeit liesern und die Fertigkeiten der geübtesten Handarbeiter ersehen. Die Berwendung dieser Maschinen erleichtere das Eindringen ungesernter Arbeiter und besonders ungesernter Arbeiterinnen in das Schneidergewerbe und vermehre zugleich die Arbeitslassische jestelt. Zur Bekömpiung der mit bieser Ents Arbeitslosigkeit. Zur Bekämpfung der mit dieser Ent-micklung verdundenen Nebesstände sorderte der Berbandstag in einer einklung verdundenen Nebesstände sorderte der Berbandstag in einer einklummia angenommenen Entschließung: Rampf um möglichst hohe Köhne zur Hebung der Kauftrast, strenge Einhaltung des achtstündigen Maximalarbeitstages und darüber hinaus entsprechend der Steigerung der Leistungssählgkeit weitere Arbeitszeitverfürzung, Kampf um den freien Sonnabend, gleiche Entlohnung aller Arbeiten, einerfei ob sie von Männern oder Frauen, gelernten oder ungelernten Arbeitskräften bergeftellt werden, Berbot, Frauen an Bügelmaichinen (Hoffmann-Presse u. a.) zu beschäftigen und schließlich Beschrönfung der Bedienung der Festbügelmaschinen auf höchsten zwei pro Cont amei pro Ropf.

Die Reumahl ber Berbandsleitung ergob folgendes Rejultat: Pletif, 1. Borfinender; Bloog, stellvertreiender Boringender; heilmann, Kaffierer: Beider, Setretär und Thierielder, Schriftleiter. Mis unbesoldete Mitglieder der Zentralleitung wurden gewähft: Stüdmer, Dittmann, Hansmann, wort; Leuich, Sabath und Schuhmacher. Die Gauleiter des Berbandes murden wiedergemablt.

### Eine gute Bilang. Der Gattlerverband im Jahre 1927.

An dem allgemeinen Aufschwung der deutschen Gewertschaften im Borjahre hat auch der Sattler- Tapezierer und Porteienillerverband einen verhältnismäßig starken Anteil. Er hat, wie aus keinem Geschäftsbericht für das Jahr 1927 hervorgeht, im Borjahre 22 48 Mitglieder zahlte, wovon 5470 weibliche waren. Der Beitglieder zählte, wovon 5470 weibliche waren. Der Beitgliederdicht stieg dei den Frauen um 16,2 Brozund der den Männern um 6,6 Broz. Die stärkere Mitgliederzunghme dei den Frauen ist einmal darauf zurückzisähren, daß infoloe der sortschreitenden Technisterung immer mehr Frauen an Stelle von Männern belchäftigt werden, zum anderen aber auch darauf, daß in den Betrieben noch größere Reierven von un norganisierten Arbeiterinnen von un un organisierten Arbeiterinnen wohnden such Gine bedauerliche, aber in sait allen Gewertschaften scher unausrottbare Erickeinung ist die starke Flustwation in der Mitgliederbewegung. Un bem allgemeinen Aufschwung ber beutschen Gewertichaften Much im Sottlerverband ftanben im Berichtsjahre 11 038 Reuaufnahmen 8790 Austritte ufm. gegenüber. Der Mitgliebergewinn mare bestimmt noch größer gewesen,

### Achtung, Buchdrucker!

Mm Donnerslag, dem 12. Juli, 1739 Uhr, findef im Gewertichaftshaufe (großer Saal) die Generalverfammlung unferes Bereins flatt. Auf der Tagesordnung fleht der Bericht unferes Gauvorflehers über die Gauvorfleherfonfereng in fioln und die Bahl eines Delegierten jum Gewertichaftstongreg in hamburg. Wegen der wichligen Tagesordnung erwarten wir vollgahliges Ericheinen aller Parteigenoffen, foweit fie Betriebs- oder Begirtsdelegierte find. Der Frattionsvorftand trifft fich um 17 Uhr im Saal 5.

wenn nicht trot ber allgemein guten Birtichaftslage in verschiedenen Branchen der Leberwareninduftrie im Borjahre die Arbeits-lofigfeit und Kurgarbeit giemlich groß gewefen So maren in ber Lebermareninduftrie im Sahresdurchichnitt 19,5 Broz. der Mitglieder arbeitslos und 10,4 Broz. Kurzarbeiter. Im Tapezierergewerbe waren 14,5 Broz. arbeitslos und 3,5 Broz. Kurzarbeiter, in der Fahrzeug-industrie 6,1 Broz. arbeitslos und 11,9 Broz. Kurzarbeiter, in der Treibriemenindustrie 11,1 Broz. arbeitslos und

4.4 Broz. Kurzarbeiter und in den sonstigen Industrien 21.4 Broz. arbeitslos und 6.4 Broz. Kurzarbeiter. Die aber immerhin günftigere Konjunftur als im Iahre 1926 ermöglichte es der Organisation, in der Berbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen zum Teil ganz ansehnliche Erfolge zu erringen. 3m Durchichnitt fonnte im Johre 1927 eine Bohnerbobung pon ungefähr 9 Brog erreicht werden. Ebenfalls erhöbt hat sich die Jahl der Tarifverträge und der davon ersasten Arbeiter und Arbeiterinnen. Während Ende 1926 insgesant 86 Tarifverträge sir 5113 Beriede mit 28 759 Beschöftigten beschaftlichen der Werichtsinken.

5454 Betriebe mit 31 583 Beschöftigten. Die sinangielse Entwicklung der Organisation kann als sehr gut bezeichnet werden. Der Bestand der Hauptlasse erhöbte sich im Laufe des Berichtsjahres von 130 660 M. auf 243 363 M., also um 413 703 M. Die Lotalfassen erhöhten ihre Bestände von 143 885 M. auf 225 894 M., mithin um 82 008 M. Das Jahr 1927 fann also für die Organisation als durchaus bestriedigend bezeichnet werden. Aller Baraussicht nach burite die Bormartsentwidlung auch im laufenben Beichaftejahre anhalten.

### Ein Affordiarif für Spezialfleber.

Rach langen Bemühungen des Berbandes der Sattler, Tape-zierer und Porteseuller ist es endlich zum Abschluß eines Uttord-tarifs für die Spezialtieber gekommen.

Die Branche, die auf Grund ber Berhaltmiffe auf dem Wohnungsbaumarft eine dauerndt Arife feit dem keine and dem Soch mochen mustie, arbeitete früher int ausställicklich im Afford. Dauernde Beichäftigungstoligfeit und Inflation machte eine tariflicke Atfordregelung falt gang unmöglich. Die tarifliche Lohnregelung wurde stets im Jusammenhang mit der Tappgiererbranche vorgenommen und genügte auch fo lange, mie die Lieber im Lohn

Mit Dem Cimiritt ber festen Bahrung, 1924, feste aber Die fruhere Affordatbeit wieder ein. Der lette, im 3ahre 1921 abgeichlossene Affordiaris bet teine Grundlage zur Preisberechnung. Manteltarislose Zeit, schlechte Beschöftigung und damit verbundene mangelhaste Organisationsverhältnisse, Widerstand der Unternehme: und anderes mehr, verhinderten ben Abichluß eines Spezialtarijs

Ein von ber Organisation im vergangenen Jahre erneute Bersuch scheiterte schon in seinen Anfängen. Mittlerweile besserte sich das Organisationsverhältnis innerhalb der Branche und hinzusam, daß die Unternehmer in eine gegenseitige Schmugkont urren; geraten waren, die keinen Widerstand für eine allgemeine Affordregelung mehr aufkommaen ließ. Am 29. Juni traten die beiberfeitgen Gachtommiffionen gur Berhandlung gufamnen und es wurde dobei ein Ergednis erzielt, das der Stärfe der gesteigerten Krast unserer Organisation enisprach. Eine Kleberverssammlung am 2. Juli nahm zu dem Ergednis Stellung. Trop verschiedener Krist jand das Berhandlungsergednis dei der Abstimmung eine große Mehrheit.

Borgeschen ist eine paritätische Ueberwachungstom unt fion, die sur Einhaltung des abgeschosenen Attordaris zu mission, die Organisation und die Branchenleitung wird nun ihre Bauptausgebe darin isben überall, me Alebearbeiten peritätet

ihre Hauptaufgabe barin jeben, überall, wo Alcbearbeiten verrichtet merben, befonders auf ben Bauten, für die Durchführung des Tarifs zu garantieren, benn nur in ber eigenen Stärfe ift die Be-mähr dafür gegeben. Trogdem bitten wir in diefem Jusammenhans alle organisierten Bauarbeiter und handwer ter, uns bei der Durchführung des Tarifs zu unterstügen.

### Streif der faatlichen Schleppfchiffer. Die Monopolichiffahrt ftillgelegt.

Der Rampf bei ben ftaatliden Schleppamtern, ber baburch zum Ausbruch tam, daß das Berfonal fich mahrend des Rheinschiffahrtstonflittes weigerte, die bestreitten Rheinfahrzeuge Schleppen, hat fich verschärft. Das Berfonal ift am Montag in ben Angriffsftreit getreten. Die ftaatlide Donopolichiffahrt rubt. Mit Mietsbampfern wird ber Betrieb nicht aufzunehmen fein, weil bas Berfonal diefer Dampfer Golidarität übt. Als Arbeits. millige find in ben Betrieben 27 Mitglieber ber Deutichen Bafferftragengewertichaft (driftliche Richtung) porhanden, die auch ben Lohnschiedsspruch vom 24. Juni anerkannt haben. Die Kanalbaudirettion Münfter (Mittelbehörde) hat für den 10. Juli die freien Gemertichaften gu einer Befprechung über bie ichmebenben Streitfragen eingelaben.

### Schiedsspruch für Thuringer Schieferarbeiter. Erhöhung bes Spigentohnes um 5 Pfennig.

Für ben Schieferbergbau in Thuringen ift biefer Tage ein In den Schiefervergodi in Lauringen it beier Loge eine Schieds fruch gefällt worden, der für den Felsarbeiter unter Tage einen Spigen sohn von 67 Pf. und für den Felsarbeiter doer Tage einen folchen von 66 Pf. vorsieht. Der Gedingegrund ihr den Berbandlungen über die Frage statizusinden, ob und in welchem Umfange vom April ab der Gedingegrundsohn dem taristichen Spigen obn anzunähern ift. Die Gedinge find nach bem Schiedsfpruch fo seftzusehen, daß mindeftens 15 Prozent über den Gedingegrundlohn verbient werden. Die Zulage für Arbeiten vor gesährlichen Betriebspunkten foll betrieblich geregelt werden, und das Abkommen bis gum 30, Juni 1929 laufen.

Der Bergarbeiterverband hat sich für die Annahme des Schiedsspruches erklärt, sochert jedoch von den Unternehmern eine Berliändigung über die noch ausstehenden Streitkragen. Jurzeit betrint ber tarisliche Spizensohn im Thüringer Schieserbergbau noch 62 Pf. die Stunde. Die Zahl der Streikenden ist im Lause der leinen Tage neuerdings gestiegen.

### Lohnverhandlungen im Gaargebiet.

Saarbruden, 9 Juli,

In den Berhandlungen zwischen den Bertretern der Unternehmer und der Gewerschoften in der Schwerindustrie am Freitog wurde ein Teil der gegenseitigen Forderungen bekanntgegeben Die Berhandlungen, die sich vorläusig erst einmal um den Abichten Freitog iortselert werden

fortgefest werben. Die Berhandlungen zwifchen ben Bergarbeiterorganifationen und ber frangofischen Saargtubenverwaltung über ben Abichluß eines neuen Lohntarisvertrages werben am 16. Juli beginnen.

### Rein Streif der Rheinschiffer.

Bei den Lohnverhandlungen in der hollandischen Rheinschiffabrt hat fich am Sonnabend ber Arbeitgeberverband zu einigen meiteren Bugeft and niffen bereit erflart. In Rotterbam und in Dortrecht wurde baraufigin ein vom Transportarbeiterverband empfohlenes Komprom. habtommen mit überwältigender Mehrheit angenommen, mahrend fich in Duisburg die Mehrheit für den Streit entschied. In der Gesantabstimmung haben sich somit reichtich zwei Drittel für das Kompromiß und gegen den Streit ausgesprochen. Das neue Lohnabtommen sieht in der Hauptsache die Jubilligung dreier jahrlicher Ferientoge und außerbem feche neue freie Tage fowie eine geringe Lohnerhohung des Berionals ber Schleppichiffahrt por.

### Freie Gewertichafts-Jugend Groß-Berlin

Deute, 1915 Ubt, tagen die Gruppen: Frankfurter Allee: Gruppendeim Ethouse Gir. 18, Aimmer 2. Bartrag: "Ein Geschifches Jugendheim Litouse Gir. 18, Aimmer 2. Bartrag: "Ein Ausfing ins Weltall." — Ren-Bicktenberg: Ingendheim Haufilfraße (Sportplaß), an der Leslingstraße. Literauisder Abend: "Rückliche Cagen." — Lenbabeseger Plaß: Geneponheim Jugendheim Hieftelmenserstr. 5. Toetrag: "Broleiarische Korpprinteim." — Leptawe Gruppenheim Jugendheim Gedole Bildenbruchte. Judiger Abend. — Lübsstra: Gruppenheim Jugendheim deute Bildenbruchte. Am Irdan. — dumboldti Gruppundeim Jugendheim deut dem Expartplen Am Irdan. — dumboldti Gruppundeim Jugendheim Graupen des Verglangstraße. Wir kiern das einjährige Beitrhan der Gruppe. — Barwaldt Nordkreis — Nordweltkeis — im Bollodah Plögnnise. Treifen 18% Ihr am Eingang. Außenlpisiabende ab In Uhr: Areis Oberspree: Grortliche Goicle auf dem Sportplaß des Reisalardeiterverdaudes, Verlin-Paumichulenmen, an der Oberspree, hinter dem Gootshaus Borwaltes. Cepandam: Evel und Tonia auf dem Sportplaß Wildelmstraße. Gefundbrunnen: Evel auf dem Eportplaß Eindelmstraße. Erfenningsabend auf dem Eportplaß Eindelmstraße.

### Jugendgruppe des Bentralverbandes der Angeffellten

Alle Junenbbegirte intelen beute, Dienstag, nemeinfam auf ber Spiele miefe 7 im Trep'ower Bart. Quarnbbegirt Bebbing fpielt auf bem

Accantwortlich für Tollit! Cietor Schiff: Wirticaft: G. Rlingelboter: Gewerticaftebewegung: Ar. Extarn; Feuilleton: Dr. John Schitzwaft; Letales: and Confitaes: Aria Karftabt; Anzeigen: Ed. Sizee: finitlich in Berlin. Berlag: Gorwaris-Berlag & m. b D. Berlin Drud; Norwarts-Bundbruderet und Berlapoanftalt Paul Singer u Co Berlin SB 68 Lindenftraße L. Biergu 1 Beiloge und "Unterhaltung und Wiffen".

Ob zusause, obauf Reisen, Mars em Speisen.

## 1. Beilage des Vorwärts

## Gefangenenernährung.

Ernährungsreform auch in den Gefängniffen.

hinein überall eine ungenügende und unzweifmäßige. In fast allen dentichen Gefangenenanstalten war fie eine rein vegetabilifche; nur viermal jahrlich wurde den Gefangenen eine Bleifchportion verabfolgt, zu den drei hochften Zeiertagen und ju dem Geburistag des Candesherrn. Sonft beftand fie porwiegend aus fartoffeln und füllenfruchten (Erbfen, Bohnen, Linfen). Mehl und ftoblarten."

So zu lejen in dem Buche des ehemaligen Oberarztes am Strafgefängnis in Plohenfee Dr. A. Baer, "Die fingiene des Gefängnismejens" vom Jahre 1897 . . .

Seitbem bat die Befangenenernöhrung ungeheure Fortichritte gemacht. Ihre Reform begann icon por bem Kriege. Bei der allgemeinen Ernährungsmifere des Beltfrieges mußten aber alle guten Absichten verstummen. Mit der Gesundung der Finangen und der Bollsmirtschaft mar es ber Gefongnisverwaltung wieder möglich, fich dem Ernahrungsproblem der Befangenen gu mibmen. Bier Bedingungen galt es zu erfüllen: die erforderlichen Ralorien zu gewähren, den Geschmadsnerven Rechnung zu tragen und den Berdanungs- und Kanapparat der Gesangenen in richtiger Tätigfeit zu halten. Diefen vier Forderungen gerecht zu werden, war um fo schwieriger, ols jede Raffenverpflegung bestimmte Rachteile mit fich bringt. In einem gewiffen Mugenblid entfteht bei ben Beuten ftets eine "Abgegeffenbeit", fie fannen die Kost nicht mehr vertragen, es zeigen fich gewisse nervose Störungen, bie mir durch eine Menberung ber Roft behoben merben fonnen. Früher, als die Mahlzeiten, fomohl zu Mittag als zu Abend, im breigen Zustande verabreicht murben, mar die Gefahr dieser "Mogegessenheit" eine um so größere. Der Rau- und Berdauungsapparat murbe in Mitleibenichoft gezogen, oft fehlte auch die nötige Angahl von Rolorien und ber erforberliche Bitamingehalt. Die Ernährung ber Gefangenen, mie fie heute gehandhabt wird, befeitigt biefe Befahren - bavon tommte man fich foenahl auf ber Ernöhrungsausstellung als auch burch die Inaugenscheinmahme

"Die Beföstigung der Gesangenen war bis in die Neuzeit | Moabiter Untersuchungsgefängnis und den Bortrag des Obermedi gingfrats Dr. Burger überzeugen.

> Das normale Mittagessen, die Haustoft, besteht jest aus Fleifch ober Gifch mit Rartoffeln und Gemufe. Bum Abendbrot gibt es flatt der früheren Suppe ein taltes Effen aus Brot mit einer Julage wie Kafe, Hering, Bellfartoffeln und Tee. Tritt "Abgegeffenheit" ein, fo ist dem Argt die Möglichkeit gegeben, durch irgendwelche Julagen ben Appetit bes Gefangenen anzuregen. Für ichwache Magen mirb die Saustoft auch "durchgedreht" geliefert. Außerbem gibt es aber noch eine reine Krantentoft, die aus leichten Mildfuppen besteht. Auch hier hat ber Argt volltommen freie Sand, alle erbentlichen Rahrungsmittel gu verschreiben, bie er für den tranten Gefangenen für gutröglich halt. Gine besondere Roft erhalten Diabetiter. In Berlin, Breslau und Roln merben auch die Roche für die diatetische Kost ausgebildet. Und schließlich wird bie Ernahrung ber Tubertulofen in befonberen Timertulafen-Befangenen-Seilanftalten entsprechend zwedmäßig geftaltet.

> Daß bies alles nicht bloß fabe Behauptungen find, bestimmt, der Deffentlichteit mas vorzumachen, bewiefen die Speifeplane, die man auf der Ausstellung zu sehen befant.

> Um die Beföstigung wirtschaftlicher zu gestalten, besitzt die De-fängnisverwaltung eigene Landwirtschaftsbetriebe, die den Gefangenen gleichzeitig eine gefunde Arbeitsmöglichteit bieten. 5000 Morgen Land hat die Gefängnisverwaltung in eigener Regie. Der Boben ift von ben Gefangenen felbft urbar gemacht und in fruchtbares Aderland vermandelt worden. Z. B. in Gollnom, Breslau, Siegburg a. Rh. und Brandenburg a. d. H. Auch eigene Biebgucht, Gemufeplantagen, Treibhäuser, eigene Rubelfabrit, eigene Badereien und eine Duble befigt bie Gefängnispermaltung.

> Auf der Ernährungsausstellung erhielt man ein mehr ober meniger auschauliches Bild non diefem Gebiete ber Tätigteit der Gefängniffe. Dan fieht bier ein Ruchenmodell bes Gefängniffes in Annat am Rhein und in Bresson, und das Mobell einer Rubelsabrit, das Berlin ausgestellt hat.

Bu Chren Cberts! Gine erfreuliche Magnahme in Lichienberg

Rurglich berichteten mir über bas Aushängen non Bilbern ber beiden Reichspräsidenten in öffentlichen Diensträumen. Bir ftellen

hierzu eine erfreuliche Tatfache fest.

Der Bürgermeifter des Bermalinngsbezirfs Lichtenberg unfer Genoffe Dr. Siggel, bat auf Brund einer Anregung bes S D. Betriebsfrattionsporftandes veranfaßt, daß in ollen geeigneten Bureaufaumen bas Bild des erften Reichs prafibenien Chert angebracht murbe. Geit einigen Manaten pratidenten Ebert angebracht murde. Seit einigen Rapiaten kängt in allen größeren Zimmern, besponders dort, wo ein reger Bertehr des Bublitums herricht, das Bild des Genaljen Chert in einer Bräße von eins 70: 45 Zentimetern mit einem einschen, aber ichönen und ansehnlichen Rahmen. Gang offiziell ist diese Angelegenheit ausgeführt worden, um den verstorbenen Reichspräsidenten zu ehren. Ohne den gegenwärtigen Reichspräsidenten kränten zu wollen, murde betont, daß es nicht üblich sei, Lebende in diese Koren zu erdenken. Diefer gorm gu gebenfen.

Bielleicht veranigsen die Zentralverwollung der Stodt und die Bezirfsamter eine gleiche erfreuliche Magnahme.

### Die Ebert, und Bindenburg Marten.

Auf Beranfaffung des Berwaltungsrates bereitet die Reichs. poft nunmehr die Ausgabe einer Reihe von Briefmarten vor, auf Tenen die Bilber ber Brafibenten ber Deutschen Republit gu feben fein merben. Gine erfte Gerie biefer Briefmorten, Die die Bilber Sindenburgs und Cherts tragen merben, mird porausficht. lich am 1. September ausgegeben merden. Das Bitdmis bes Reichsprafibenten Ebert merben bie 3, 8, 10, 20, 30, 45 und 60 Pfennig-Marten, das Bild des Reichopräfidenten Hunden burg bie 5, 15, 25, 40, 50 und 80 Bfempig-Marten trogen.

### Die Taufe des neuen Zeppelin. Bo aber war die Reichsfahne?

Friedrichshafen, 9. Inc.

In der großen halle des Luffschiffboues wurde beute miliog 11 Uhr 30 die Taufe des neuen Zeppelin-Luft-schiffes vollzogen. Auf den Werten des Zeppelin-Konzerns wehten die blaumeißen Fahnen des Haufes Zeppelin neben den Fahnen in den murttembergischen Bandesfarben. Eine große Angabl geladener Gafte mobnte dem Taulaft bet. Rach einer mufi-talifchen Einleitung hielt Dr. Edener eine Anfprache und be-tonte, daß an der Taufe das deutsche Bolt innigen tonte, daß an der Taufe das deutsche Bolt innigen Anteil nehme. Die Tousansprache hielt Gräsin BrandensteinZeppelin. Sie gedachte dabei in pietätvoller Weise ihres Baters, der sich sieter seden Fortschritt auf technischem Gebiet gefreut habe. Dieses neueste Wert lasse die Hotzigung zu, daß das gesiedte deutsche Vatersond seine Schwingen daß wieder regen werde, um neue Bahnen einzuschlagen, neuen Ziesen über Länder und Ozeane zuzustreben. Besonders gedachte die Rednerin der an dem Bau des neuen Lustischisses beteiligten Beamen und Arbeiter. Wit einem "Glüd ab, Gras Jeppelin" vollzog sie den Tausatt. Hierauf wurde das Riederlant, die Dankgebet gespielt. Ein Rundgang durch das neue Lustischist siehof sich an.
Es trisst schwarze und der Dankgebet gespielt. Ein Kundgang durch das neue Lustischist siehof sich an.

Bolt imigen Anteil on dem neuen Zeppelin nimmt. Wo aber, herr Dr. Edener, jo durfen wir dann wohl fragen, war bei ber Taufe das Sobeitsgeichen eben diefes deutschen Bolles, die ich margretgolbene Reichsjahne? Der Bericht des

Bolf-Bureaus, dem wir die obige Darstellung entnehmen, erwähnt die Reichssahne nicht. Es erscheint uns aber undenkbar, daß der neue Zeppelin nicht gegrüßt worden sei von der Fahne, die das in seinen Stämmen einige deutsche Bolt repräsentiert. Auch zwei befannte Berliner bemotratifche Blatter, die Sonderbericht-erftatter nach Friedrichshafen entfandt batten, ichweigen fich mertmurbigermeife hierüber pollfommen aus,

### Bravo Röln!

Gine Lehre für die Bremen-Flieger. - Proteft gegen den Befuch in Doorn.

Roln, 9. Jufi. (Eigenbericht.)

Am Sonnabend nachmittag 5 Uhr landeten die Bremen. Flieger, von Doorn tommend, in Roln. Die Bevolterung Kölns demonstrierte gegen die Lattlofigkeit Hünejelds, die fie nach Doorn geführt hatte, durch völlige Rihachtung. Eine "Riesenmenge" von eiwa 40 bis 50 Personen durchbroch

die Voltenkette von vier Schutzleuten, als das Flugzeug landete. Die Bemühungen diefer Ordner faben verbluffent einer Gefte abnlich. die Leute heranrufen, ftatt abwehren follte. Roht, der Sympathifchere, ließ fich als erfter feben. Dann tam v. Sunefelb. Er fab fich um und ftaunte. Bo mar ber ermartete Empfang geblieben? Zwischendurch verschaffte fich ber Rolner Wig Geltung. Abli murbe von Minute zu Minute verlegener. Er tonnte einem wirtlich feit fun.

Dann murbe Beigeordneter Billftein aus der Ansammung herausgeschoben. Bleich reichte er ben Fflegern die Hand und fagte einige "offizielle" Begrüßungsworte. Dann überreichte man Köhl aus Riubtreifen einen Blumenftraug und v. Sunefeld einen Strauf roter Rosen. Er nahm eine bavon und beschäftigte fich intensio, ben Stengel ftudmeise abzubeißen. Geine Rervositat mar nicht zu verbergen.

### Der Empfang war eben fein Empfang.

And burchschaute die Sache früher, er schwieg und faß in fich nerfunten im Auto. Hünefeld rief nach bem "Brogramun". Darauf schrie man verzweifelt nach einem Herrn Haase, der offenbar bas Brogramm für die Feierlichteiten entwarfen haben follte. Sanfe tam nicht. Sin nefelb fluchte. 3m Bublifun murben Gimmen fant, es fei unerhört, feinen besteren Enwiang zu veranstalten. Aber ichon murben andere Stimmen laut,

### die deutlich besagsen, die Mieger hällen in Doorn uichts verlonen gehabt.

Cin Mitglieb des Aubs erklärte darauf, daß Wilhelm ein Princkmann fei, ebenso wie Rahl und Hinefeld. Und im übrigen, betonie ber Sprecher, habe ja Wilhelm und fonft tein anderer ben Mug finanziert. (1) Röhl hatte noch mit einem Mitglied des Klubs eine turze, ober ziemlich erregte Aussprache. Es bieß hinterher, daß er drauf und dran gewesen sei, angesichts dieser Pleite wieder ins Ainezeug zu fteigen und meiteraufliegen.

### Gin alter Bortampfer geftorben.

Am letten Freitag ift wieber einer unferer alten Rampfer, Genoffe Johann Behrend, gestorben. Jahrzehntelang war er in den Reihen der Sozialdemotratie ein immer ruhriges Mitglied, schon zur Zeit des Sozialistengeseites mußte er schwere Opser für die Bartel und seine Ueberzeugung bringen. Er war einer der ersten, die Heimat und Beruf verlassen mußten, weil kleinliche Polizeiwillfür bachte, mit Musmeifungen die große fogialbemo tratische Bewegung in der deutschen Arbeiterschaft mirkungs-los machen zu können. Behrend tras als einen der ersten der Be-sehl, sich loszureißen von Familie und Beruf! Mit seinen vier tleinen Kindern mußte er auswandern. Dann hoffte er in Stettin mo die Bolizeiwilltur nicht so ftart zu sein ichien, bleiben zu tonnen. Die preußischen Behörden versolgten ihn auch in Stettin, so daß er meitermandern mußte. Ceine Familie blieb in Stettin, er selbst murde durch gang Deutschland geheht. Erst nach dem Fall des Sogialiftengefetes fonnte er wieder gu feiner Famile reifen und mit ihr nach Berlin gurudtehren. Rit unferem Genoffen Behrend ist mieder einer von uns gegangen, der ichon in der Zeit treu gum Sozialismus ftand, als damit ichmere Opfer verbunden maren. In den letten Jahren feines Bebens hat er die Gemighnung erhaften, daß auch seine Opfer nicht vergebens maren.

## Die Nacht nach dem Verrat.

Roman von Liam D'Blaberty.

(Mus dem Englifden überfest von R. Saufer.)

Der Effaal war febr groß und mit tleinen Brettertifchen und Banten aus dem gleichen Material ausgestattet. Der holzerne Guyboden mar mit Sagespaner in einer Rneipe. Sier und ba maren die Gagefpane mit Abfallen untermischt, die man von den Tischen getehrt hatte. Um Ende des Raumes war eine Menge Menichen um einen riefigen Gerd versammelt, einige hielten Bratpfannen in der Sand und marteten, bis fie gum Rochen an die Reihe famen, andere hasteten hin und her zu ihren Kochgeräten, die schon auf dem Herd standen. Alle hielten Wesser, Gabeln und Löffel in den Händen. Eifrig waren sie, schmitzend; sie sluckien, lachten und trazten sich immersort. Es gab ein großes Stimmengemirr und einen diden Beruch nach Effen und nach Menichen.

Um anderen Ende des Raums mar eine Thefe, und binter ihr eine große und belle Ruche, leuchtend von meißem Geschirr, poliertem Metall und den sauberen, meißen Uniformen der Frauen, die dort Dienft taten. Drei junge Frauen tochten bort und gaben Effen aus für bie Logiergafte, die nicht felber tochen wollten ober tonnten. Die ftanden an der Thete, tauften sich Tee, Brot und Butter, getochte Eler und Aleisch. Sie liehen auch Meffer, Gabeln, Löffel und Salz, aber diese Dinge murden vom heim dem Charafter der Gäste entsprechend nicht frei zur Berfügung gestellt, sondern nur gegen Pfand verabfolgt, das nach Beendigung der Mahlzeit, wenn die Geräte wieder abgeliefert maren, gurudgegeben murbe.

McPhillip burchquerte ben Raum bis zum anderen Ende. Auf den ersten Blid hatte er den Wann gesehen, den er suchte. Geradeswegs ging er zu einem Tisch am anderen Ende der Band. Ein Mann von etwa dreißig Jahren saß

daran und af.

Er af von einem Emailleteller, der gehäuft voll mar mit Rantoffein, Rohl und einem großen Stud gefochten Speck. Ein machtiger Dampf stieg nan dem Teller auf und murhelte por dem Besicht des Mannes gur Decke, Er trug

einen Anzug von rauhem blauen Zeug, ein meißer Schal | war mehrmals rund um feinen Raden gefchlungen. Sein Schadel mar tugelrund, fein haar blond und turzgeschnitten, die dunklen Augenbrauen waren nur Bulchel mitten über jedem Muge. Lang waren fie und fpihten fich zu einem einzelnen Saar wie pomabifierte Schnurrbartenben. Sie waren wie zwei verdachtige Ruffel und hatten mehr Musbrud als die truben fleinen blauen Mugen, die verborgen lagen unter ihrem unheimlichen Schatten. Das Gesicht mar bronzesarben und mit Anschwellungen bedectt, die pon meitem mie Beulen aussahen. Diese Beulen muchfen aus ber Stirn, aus den Badenknochen, aus dem Kinn und auf beiden Seiten des Radens unterhalb der Ohren. Bei näherer Betrachung indeffen verschwanden fie fast in der glangenden Farbe der braunroten haut, die ausfah, als ob mehrere Schichten davon straff gespannt über das Besicht gezogen seien. Die Rase mar turg und knollig, der Mund groß. Die Bippen maren did und lagen in einer Art aufeinander, die dem Mund einen Musdrud von beftandiger Schläfrigfeit verlieh. Sein Körper war riesenhaft, er hatte massiger Glieder, geschwellte Muskeln, die sich an manchen Stellen herauspreßten, wie Bulkangestein ganz unerwartet eine regelmäßige Landschaft unterbricht. Er saß aufrecht auf seinem Stuhl, den großen, diden Kopf auf den breit unterlegten Raden gebolgt wie ein im Drud pernieteter Pfahlmaft.

Bahrend er aß, ftarrie er vor sich hin. Er hielt die Gabel am Griff aufrecht in seiner linken Hand. Wit bem Ende des Briffes flopfte er auf den Tisch, wie um Schritt zu halten mit bem ftarten Rauen feiner Liefer. Aber fobalb er McBhillip fah, hörten die Kinnbaden auf, fich zu bemegen, und die hand, die die Gabel hielt, fiel lautlos auf die Platte. Seit Gesicht ichloß sich zusammen, sein Körper erstarrte zu nolltommener Regsosigkeit.

McBhillip sehte sich ihm gegenüber an den Tisch. Er sprach nicht, gab kein Zeichen und machte keine Bewegung, die merken ließ, daß er den anderen kannte. Und doch kannte er den Mann sehr aut. Sie maren Busensreunde. Der Mann war Gypo Rolan und war McPbillips Kamerad gewesen mährend des Landarbeiterstreits, als McPhillip den Sefretor der Farmermion ermordet hatte. Bypo Rolan mar früher Polizist in Dublin gewesen, man hatte ihn inbeijen entlojjen, meil im hauptquartier der Berdacht auftam.

daß er mit der revolutionaren Organisation in Berbindung stehe und ihr Informationen gegeben habe bezüglich gemisser Angelegenheiten, die durchgesickert waren. hatte er der Organisation als Mitglied angehört und hatte dabei immer mit Francis Joseph McPhillip zusammen-gehalten, fo dag die beiden in den Rreifen der Revolutionare bekannt maren als die "Teufelszwillinge".

"Ra, Gnpo," fagte schließlich McBhillip, "wie ift die Sache?" McBhillips Stimme tlang schwach und bruchig. aber es lag ein drohender Ernst darin, der ihr eine außerorbentliche Gewalt verlieb, die Gewalt, die auch in dem Biepen eines kleinen Bogels liegen tann, wenn man fein Reft ausraubt. — Einen Augenblick rang er nach Atem und fuhr bann fort: "Saft du die Botschaft ausgerichtet, die ich dir geschiedt babe? Ich hab' nichts mehr gehört von zu haufe feit dem Abend, wo mir zusammen waren und mo ich dann in die Berge mußte. Was ift los, Onpo?"

Supo starrte ein paar Augenbside schweigend, er atmete langsam mit offenem Rund, seine Augen waren geweitet. Kein Wort kam aus ihm heraus. Dann sprang ein seltsamer Laut wie ein unterdrudter Ausruf aus seiner Reble. Dit seinem Meffer schnitt er langsam eine große Kartoffel in vier Stude. Ein Stud brachte er auf ber Spige bes Meffers in seinen Mund. Langsam sing er an zu tauen. Dann hörte er plötzlich mit Kauen auf und sprach. Seine Stimme war tief und dröhnend: "Bo, zum Teufel, tommst du her, Francie?"

"Egal, wo ich herfonume," schrie McPhillip in gereiztem Ton "Zum Schwahen hab' ich keine Zeit. Ich will wissen, was hier sos ist. Sag' alles, was du weißt? Zu allererst warte mal: wie ist das mit der Botschaft? Hast du die ausgerichtet? Laß das Fressen stehen. Mann Gottes, bist du ein Unmensch oder was ist los? Hier bin ich, die Polizei ist hinter mir her, es geht um Lod und Leben und du frist beinen Kohl. Leg das Messer weg oder ich schieße dir ein Loch in den Bauch. Mach' los, ich ristiere mein Leben, um hierherzukommen und dich was zu fragen. Beeile dich und und erzähle, mas du meißt."

Onpo feufzte eimas, er mischte fich ben Dund mit feinem rechten Rodarmel. Dann legte er das Meffer auf den Tijd und schludie himmier, mas er im Munde hatte.

Gortjetung joigt)

## Die großen Ausfallstraßen.

Stärtster Vertebr auf der Strafe Berlin - Brandenburg.

Ein firehlenformig von Berlin ausgehendes Reg von Sauptpertehrsftraßen, beren Bedeutung im Beitafter bes Automobils flanbig fteigt, verbinbet gegenwartig bie Reidjahauptftabt mit ben wichtigften Stadten in ber naberen ober melteren Umgebung in öhnlicher Beise wie die von Berlin aus nach allen Teilen Deutschfands führenden hauptlimen der Reichsbahy. Musgebehnte Bahlungen, bie por einiger Beit auf ben Berliner Musfall. ftragen burchgeführt murben, brachten ein fehr intereffantes Ergebnis über die Stärfe bes Berfehrs auf ben einzelnen Strafenzugen.

Die Zählungen wurden in der Zeit von 7 bis 20 Uhr durchgeführt und erstreckten sich auf alle Arten, von Fahrzeugen (Antos, Bastautos, Ommibusse, Fuhrwerte und Motorräder). Darnach ist in der Rähe der eigentlichen Innenstodt, an der Einmundung der Ausfallstraßen in die Cith eine außerdrechentlich starte Höufung und Zusammenballung des Verschre zu verzeichnen, die aber mit fteigender Entfernung von der Stadt aus ftufenformig abnimmt, fo daß fich nach Abgug des Bertehrs der Bororte für ben eigentlichen lieberlandvertehr relativ geringe Bablen ergeben. Go weift von ben Provinzialftragen bie Girede Berlin-Brandenburg-Magbeburg ben Sirede Berlin— Brandendurg. Magdeburg ben försten Berlehr auf mit 650 Fahrzeugen täglich in beiden Richtungen; erst in weitem Abstande solgt die Hamburger Chausses (Berlin—Berleberg. Hamburger und zu einem Biertel aus Krasischragugen und zu einem Biertel aus bespannten Fuhrwersen bestehen; auch auf den übrigen Chaussen beträgt der Berkehr durchschaftlich 220 Fahrzeuge in

Die Stärte des Nahverkehrs wird ersichtlich, wenn man diesen Zahlen des Ueberlandverkehrs die Zählergebnisse an der Einmündung der entsprechenden Ausfallstraßen gegenüberstellt. der Einmündung der entsprechenden Aussallstraßen gegenüberstellt. Der Rahverfehr erreicht seine hächsten Ausmaße auf den westlichen Kauptvertehrsstroßen, wo z. B. die Charlottenburger Chausses auch den Brandenburger Idrund Siegesallee von rund 14000 Kahrzeugen in beiden Richtungen besahren wird. Ziemtich beträchtlich ist ierner der Rahvertehr auf der vom Kalleichen Tor über Tempelhot und Mariendorf nach Dresden und Görlin sührenden Aussallstraße mit rund 6000 Fahrzeugen in beiden Richtungen zwilchen Kolleiches Tor und Tempelhof, denen nur noch 440 Fahrzeuge in beiden Richtungen in Bickenrade gegenüberstehen. Nehnlich liegen die Rehrünssen in Bickenrade gegenüberstehen. Nehnlich liegen die Berhältnisse auf allen übrigen Aussallstraßen, die von Berlin aus nach Kalle. Frankliung aus d. d. Brestau. Siettin, nach Halte, Frankjurt a. d. D., Breslau, Stettin, Greismald, Anflood usm. führen. Die Zählung beweist, daß in der Cup das Pserdejuhrwert durch den zunehmenden Kraft-wagenverkehr immer nicht verdrängt wird, daß sich die bespannten Bferdemagen bagegen in bem Aufgenbezirfen und insbesondere in ländlichen Gebieten noch immer behaupten und einen ftarten Unteil am Gefamtvertebr haben. Go

murben an ben inneren Bablpuntten insgefamt 64 467 Bertehrsmittel gezählt (31 806 ober 49,5 Broz. Mutos, 14 788 ober 22,8 Broz. Fuhrwerte, 9549 ober 14,8 Broz. Laftautos, 4174 ober 6,5 Broz. Omnibusse und 4153 oder 6,4 Broz. Motorrader), denen insgesamt 24 781 Kabrzeuge an den äußersten Zählpunkten an der Peripherie Berlins gegenüberstehen (9967 oder 40,2 Proz. Autos, 7106 oder 28,7 Broz. Fuhrmerke, 4676 oder 18,9 Proz. Laskautos, 2806 oder 11,3 Proz. Motorrader und 226 oder 0,9 Proz. Omnibusse).

### Neuer Kraftdroschkentarif in Sicht.

Rurge Jahrten werben billiger, lange teurer.

Rachbem in legter Beit bas Berliner Kraftbrofchtengewerbe beim Bolizeiprafibium wiederholt Berhandlungen über einen Rraftbei Boltzeprajionim wiederfolt Terfandilingen über einen Kiand brojckentarij geführt hatte, ist es nach bem Stand der Dinge wahrlcheinlich, daß nach im Laufe dieser Woche ein neuer Krast-broschkentarif in Krast tritt, der eine Berbilligung für fürze Fahrten, dagegen eine Berteuerung für längere Fahrten mit sich bringen wird.

Die städtische Bertehrs deputation hat nach Ab-

lchus der Berbandlungen im Bollzeiprästdium den neu porgeschängenen Kraftdroschentaris, der nach längeren Beralungen zwischen den Interessenten und dem Pollzeiprästdium zustande getommen ist, am Freitog voriger Woche seine Zust im mung Mm Mittmoch mirb fich ber Magiftrat gleichfalls mit ben neuen Tariffanen befaffen. Es ift beshilb mit aller Bahricheinlich feit noch damit zu rechnen, daß der neue Kraftbrofchten-tarif vom Bolizeipröfidenten noch im Laufe diefer Boche verfündet wird und damit in Kraft fritt. Der neue Tarif fieht verkündet wird und damit in Kraft iritt. Der neue Tarif sieht höchstwahrscheinlich — wenigstens ist er von allen in Frage kammenden Instanzen disher in dieser Form genehmigt worden —, eine Grundtanzen disher in dieser Form genehmigt worden —, eine Grundtanzen von 20 Bf. vor, sir die in Tare 1 560 Meter geschren werden. Die Zuschgebühr beirägt in dieser Tare für se weitere 140 Meter 5 Bf., Tare 1 wird im Gegensag zu dem seinerzeit vom Bolizeipräsidenten unterdreiteten Kompronissvorschlag nur dei einer Person und nicht dei Fahrten sur dieser Fahrten von zwei Person en eingeschaltet. In Tare 2, die sür Fahrten von zwei Person en in Frage kommt, werden sür die Grundgebühr von 20 M. 420 Meter geschren, wodel sür se weitere 105 Meter der Zuschlag von 5 Bf. binzutritt. Tare 3, die sür Fahrten von drei die vier Bersonen und in der Nacht angewendet wird, defördert für 20 Mf. Grundgebühr 280 Meter, während dann für se weitere 70 Meter die Zuschgebühr von 5 Ps. binzumitd, befördert für 20 Mt. Grundgebühr 280 Weter, während dann für se meitere 70 Meter die Zusahgebühr von 5 Pf. hingutommt. Der seit noch gestende sogenannte Kleintarif beförderte für eine Grundgebühr von 35 Pf. eine Strede von 400 Meter. Der neue Torff wird sich in seiner Auswirtung so darstellen, daß kloinere Fahrten bis 2,8 Klometer billiger werden als zu den Bisheripen Sähen, für längere Fahrten trift allerdings eine gewisse Perteuerung ein Berteuerung ein.

### Die große Meineidsfabrit.

Bor dem Prozest Ohlerich.

Unmiffelbar nach den Gerichtsferlen wird vor dem Schwurgericht des Candgerichts I der Riefen meineids-prozeft Ohlerich und Genoffen verhandelt werden, der in der Kriminalgeschichte Moabits ein jig dasteht. In diesem Prozeh wird auch der jum Tode verurfeilte horft kiebach eine Rolle fpleten, denn feine gange Jamilie, Dafer, Mutter und Schweffer, befindet fich unter den 14 Meineid san. geflagien, mahrend horft Riebach nur als Jeuge in

Während sein Bater, seine Mutter und seine Schwester wegen zum Teil mehrfach en Meineides sich zu verantworten haben werden war Kiebach von Frau Ohterich als Schwurzeuge in ihrer Meineidssabrit dis zu seiner Berhaftung noch nicht in Anspruch genommen worden. Das Meineidsversahren gegen die Berta Ohterich und ihre Eidesdesser hat darüber hinaus im mer weitere Kreise pezagen. Neben Frau Ohserich als Unstitterin werden sich acht Bersonen megen Meineibes als Angeslagte zu verantworten haben. Ausgerdem werden noch sechs weitere Angeslagte wegen Abgabe missensich sasidher eibesstattlicher Bersiche. rungen abgade vereinen andere et des kattlich er Belgines rungen neben der Anftifterin auf der Antlagedant Blatz nehmen müssen. Das Charosteristische an dieser Meineldsfabrit ist, daß die jassen Siede alle ohne persönliche Botteile geleistet sind, denn die ränkesüde, daß sie alle ihre Befannten, Rämner und Franzen, jogar ihre Unterstatet Unfermieter, barunter einen Ingenieur, in ihre Rege gu ver-

Traglich ist bei der Meineidsassätze, die schon zwei Leute ins Zuchthaus gebracht hat, daß alle diese Personen unglücklich gemacht worden sind wegen eines alten Rühtsiches und einer alten Kurgarderobe, die vielleicht einen Wert von 10 Mart haben. Wie erinnerlich, hatte Frau Ohlerich vor den entscheidenden Terminen ihre Schwurzeugen zu einer General prode in ihrer Wohnung beim Kossessäche versammelt und mit ihnen eingehend die Rossen, die die nor Gericht zu swieden hatten einstudiert ble fle por Gericht gu fpielen hatten, einftubiert.

### Das Reichebanner in Rathenow.

In ber alten Brillenfiadt Rathenow perfammelte fich bas An der alten Brillentadt Rathen ow verjammeile jud das Reichsbanner am Sonniag zu einem großen Aufmarsch. Mit einem Areistressen sollte die Elnweihung eines Reichsbanner. Sportplages und der Schleßtande des Kleinkalisber-Bereins "Republit" geselrt werden. Bereits am frühen Morgen trasen starte Reichsbanner-Abtellungen aus den umsliegenden Städten ein. Uederall in den Straßen grüßten buntsarbige Transparente. Um 11 Uhr formierte sich ein statilider Zug sarbige Transpacente. Um 11 Uhr formierte sich ein statisicher Zug zum Marktplaß, wo Kamerad von Buttkamer nach Begrüßungsworten des Ortsvereinsvorsihenden, Stadtrat Götich, eine Ansprache hieß. Der Vedner begrüßte den Zusammenschluß der Republikaner in der Reichsregierung und schloß daran die Lusiorderung, seßt erst recht aktiv zu sein, um dem sicher wieder kommenden Berseumdungs-, Haß, und Lügenseldzug der Rechten mit aller Entschledenheit entgegentreten zu können. Um Rachmittag wurde die Einweihung des Sportplaches und des Keinkaliber Schießstandes vollzogen. Hier begrüßte Stadtrat Gössch der Oberdürgermeister im Lustrage des auf verkretenen Ragistrate und der Oberdürgermeister im Lustrage des auf verkretenen Ragistrate und burgermeister im Auftrage des auf vertretenen Magistrats und ber Stadtverordnetenversammlung die Gruße der Stadt und ihrer

Dann spract der demotratische Reichela zoobgeordnete Brofesor Bern bardt. Ausgehend von der Einmeihung des Schiefisandes ertlätte er, daß hier junge Menschen nicht erzogen werden sollten für einen neuen Rrieg mit anberen Boltern, bag bie Ergiehung

ober auch nicht dazu bestimmt sei, sie zu Truppen des Bürger-trieges, des Kampses gegen die inneren Bolfsgenossen zu erziehen. Das Reichsbanner sei, innenpolitisch betrachtet, eine pazisisch de Organifation, die gerade durch ibr Borhandensen und ihr ftartes Auftreten den von rechts und welt lints gewünschen Burgerfrieg ver-hindere. Seine Rebe schloß mit der Aufforderung an die republifanischen Barteien, fich noch entschiedener zu einer Unfagerlichteten Jusammenarbeit zusammenzuschließen. Sodann übermittelten Ramerad Reubauer für die Meinfallberbewegung und Kamerad Rowad für den Gawoorfiand des Reichsbanners die besten Büniche Rachdem Ramerad Diejenihal als Vertreter des Bundes-vorstandes das Hoch auf die Republik ausgebrocht hatte, wurden die Tore gum Sportplat geöffnet und bas Breisichieften begann, bas fich bei guten Ergebniffen bis in die fpaten Abendftunden birein

### Berfassungsiag — Nationalfeiertag!

heute, Dienstag, den 10. d. M., um 20 Uhr, findet auf dem Gendarmenmartt eine Rundgebung bes Berliner Reichsbenners flatt unter ber Devife: "Derfaffungstag - Ratio. natfelertagt, auf der der Minifterprafident a. D. Stelling fprechen wird. Die Reichsbannerkameraben mögen nicht verfaumen, die Berlautbarung des Ganvorftandes in den Miffeilungen des Gauvorstandes ju beachten. Die Berliner Republitanet aber mogen dafür forgen, daß die Demonftrafion ben Billen ber Berliner Bevolterung, ben Berfalfungstag endlich als hochften und erften Ratio. natfeiertag ju feben, unzweideutig jum Musdrud bringt; fie mogen in Maffen ericheinen.

Mußer in Berlin finden Aundgebungen in Kottbus, Frantfurt a. d. Oder, Candsberg a. d. Barthe und Brandenburg flatt.

Geheimnisvoller Tod eines Arbeiters. Auf dem Fabrithof des Kabeimertes Siemensstadt in Haselhorst dei Spandau wurde der 48jährige Arbeiter Karl Bremer aus der Butbuffer Straße 32 in Berlin regungolos aufgefunden. Ein hingugerufener Urgt ftellte den Die Lobesursache bagegen tonnte noch nicht festgestellt merben. Die Leiche wurde deshalb beschlagnahmt und gur Geftion

Unsero werten Leser und Freunde werden gebeten, in allen Gaststätten, Kaffeehäusern, Zeitungsverkaufsstellen usw., sowohl in Groß-Berlin als auch im Reich und im Ausland, ausdrücklich den

Das Parteilnteresse fordert, überali für die Parteipresse zu werben und das Auslegen des Zentralorgans der SPD. in alien Verkehrsstätten zu veranlassen. Sollte der "Vorwärts" an Klosken, Bahnhofsbuchhandlungen usw. nicht erhältlich sein, so wären wir für entsprechende Mitteilung dankbar

VORWARTS"-VERLAG Berlin SW 68, Lindenstr. 3 / Fernapr. Dönhoff 292-297

### Geds leberlebende des "Anganos".

Das Dampferunglud von Arqueo.

Rach den lehten Meldungen aus Sautlago de Chile find an der Ruffe bei Cebu fechs Heberlebende bes Dampfers "Ungan os" aufgefunden worden. Man nimmt an, daß alle anderen Matrojen und Paffagiere ums Ceben getommen find.

Die Behörden von Sauliago haben beschlossen, die Opser felerlich und mit großen Ehren zu bestatten. Die für den Jahrestag der Schladit bei Concepcion vorbereiteten Jeftlichkeiten find abgefagt morben. Die von der dillenlichen Marine gu Rachforichungen nach das Schiffbruchigen ausgesandten Ariegsichiffe mußten wegen des noch immer andauernden schweren Unwetters in die

### Das Wingzeng Löwenfteine.

Bur Untersuchung des Fluggeuges, in bem ber beigische Bantier Lowenstein verungludte, ift der Leiter des Unfalldienstes ber englischen Luftfrafte, Major Cooper, in Crogbon eingetroffen. Major Cooper besichtigte das Flugzeng eingehend. Er will mit dem Fluggeug unter Führung bes Biloten Lowenfteins einen Flug unternehmen, bei bem verfucht werden foll, ob fit bie betreffende Tir bes Bluggeuges in voller Sahrt leicht offnen laft ober nicht,

### Die Reffelerplofion von Alltmorichen.

Die Urfache ber Reffelexplofion in ben Gipsmerten R. Georgen, ble fech s Indesopfer forderie, ift jest befannt geworben. Gine Stunde nach ber Rataftrophe befand fich Oberingenieur Schneiber, pom Raffeler Dampiteffel-llebermachungsverein an ber Unfallftelle, um die notwendigen Erhebungen anzustellen. Rach eingehender Brufung murbe feftgeftellt, bag Baffermangel im Seis. torper ble Explosion verursacht bat. Dem Heizer, ber gleichfalls getotet murbe, icheint bei ber Speijung bes Reffels ein Fehler unterlaufen zu fein, ba Teile bes Reffels fein Waffer hatten.

## Parteinachrichten für Groß Berlin Ginfendungen für blefe Antrit find firt an bes Begirtsfetrerariat Berlin 6 9 66, Lindenftrage 2, 201, 2 arep. sechta. ju richten.

Seute, Dienstag, 10. Juli:

Die Flugblatter werben in ber Funktionarversammlung bei Ridert

verteilt. Aber Sihung ber Begirfassthrer bei Recenberg, Chreiner Sir. Eb.
Abe. Weitung! Gemellen, bei benen die Einzeichnungslifte für die Dampferschot des Areires am 18. Juli voch vorgelegen bat, Wanen fich noch am 18. Juli beim Genuffen Scale, Brul-Singer-Stroße 47, von 15-1945 Ubr einzelchen.

fich noch am 18. Juli beim Genoffen Danfe, Haul-Ginger-Straße 47, wor 18—194; übr einzelcheten.

28. Abt Mitgererderf. 20 übr bei Luffe, Lauendunger Sin, A. Mitglieberverfammlung. Bontrag. Der waderne hochtapitalismus und det Arbeiter". Veferent Winisterialtut Profesion Richaed Moldt.

100. Abt. Baumichsteinung. 1846 ühr treffen fich alle Mitglieder zur Betrillgung an der Trauerfeler unferes verirerbenen Genoffen und langistrigen.

funktioners Riegere von dem Bodel Bogmann. Gung besonders werden
die Genoffinnen gebeien, pünktlich zu erscheinen. — Mittwock ill. Juli,
treffen fich alle Genoffinnen und Ernosfen um 1854, übr Kadzügler Treffpunkt im Losul Walbesgrund. Spielgroße, Edle usw. sind mitgubeingen.

### Mitglieberverfammlungen und Zahlabenbe.

Morgen, Miffwody, 11. Jull, 191/2 Uhr:

Morgen, Militwoch, 11. Juli, 191/2 Uhr:

1. Wit. Dockscher det, Assentialer Str. 40/41. Bertrag: Megkeningscustgeben in Steuhan und im Reich. Referrat Poliseisderft a. D. Dr. der mann Echlinger.

1. Wil. Obagisma. Kommanhenfunkt 88. Bertrag: Die Aufgaden den Bertei umerdath und erikerbeid der Kartamenia. Alekarini Solio Koppe.

1. Wil. Oblig Gemmel. Kenn Artedickie, 1. Kortrag: "Neichdenner und Partiei. Meterner Ministerialdiretior a. D. dislet.

2. Wil. Bossenboler des Anders einer Str. 1862.

3. Wil. Bossenboler des Andersent Stations Link. Bertrag: "Die Eroberung der politischen Racht. Kehrennt Stations Link. Bertrag: "Die Eroberung der politischen Racht. Kehrennt Stat. M. Bertrag: "Die außenpolitische Lage." Besteuer Dr. Bischomfür.

3. Wil. Bossenber der Vieught. 1. Ande. Greifber II. Rauser. Begenfraße 19. Besteue, Pflught. 1. Ande. Greifber Str. de. Besteuert
Chaditerordreiter Will Aleie.

4. Wil. Babladende: dei Alders, Strinmende. Ma. Bortrag: "Ares beililises Behan. Arferentin Macarette Schenfalowert. Geller, Steinmehliches Behan. Arferentin Macarette Schenfalowert.

4. Wild. Bootler Diebenberg.

5. Battrag bes Gen. Stein Beitrer, M. d. Leuifmer, Elbouisler der Mehren der Beitrer. Die Behandler laben aus Kilaslieherberfammung ein.

5. Betrag bes Gen. Beller

verfantenlung ein.
13. Abt. Lotel Jahenhofer, blaver Saal, Curmitt. IS. Botteng bes Gen., Bernburd Arlbger, Alle Mitalieben müssen erscheinen.
14. Abt. Jahlabende bei Gorischelf. Purbusjer Sir. Di. Genrf., Purbusjer Strufe 14. Gellies, Graunfer. Al.
15. Abt. Jahlabende bet Anton Both, Binetalah 7 und Theodor Aurfaweite.

18. Abl. Zehlabende bet Antom Boil, Bimetalah 7 und Theodor Aurkawsch., Feldfir. A.

18. Abet. Lokal Leuichner, Adruftz. 110. Bottragt. Unfere Tatigleit im Stadtparlament", Keferent Dr. Athhard Kreitel. Söffe willfommun.

17. Adt. Zehlabende del Leuffitz. Eageler Str. do. Reuenkirch, Arlifffer. es und Schreiber, Trifffer. es und Konton der Gerent. Robberger Str. ds. Ledal Hantfer. C. Cate Bellgerfirohe und Koller Ulerfir. 12.

19. Abt. Schlabende Geritt 200/200: Grunert. Pantfer. db. Begirf Str. 200/200: Grüntfaller Str. d. Begirf Stl: Brodsinski, Gefüntfaller Str. d. Begirf Stl. Erwistinst und Kid: Getifichaller Str. d. Begirf Stl. Ablabende bei Talm. Waster. 18. Dantme, Schuffer. 18. Derfinann, Grüntfer. Debugsen. Strade 7. Dilmann. Angareistlichfer. 41. Hoppe, Racht. Barter. 8. Boigt, Urechter Str. 21. Gebolg, Abolifer. 12. Schrepel. Andohr. Barter. 8. Boigt, Unbenander Str. 21. Gebolg, Abolifer. 12. Schrepel. Andohr. Barter. 8. Boigt, Unbenander Str. 21. Gebolg, Abolifer. 12. Schrepel.

unann, Being-Chaen-Strake 7. Himmun, Angareistischer, 41. Hoppe, Racht. Marte a. Rred. Utrechter Str. 21. School, Adolfer. 12. School, Macht. Barte a. Rred. Utrechter Str. 21. School, Adolfer. 12. School, Chaesel, Andrews and Chaesel and Chaesel. Martechter. 8. Robert al. Red. Utrechter Str. 21. School, Adolfer. 12. School, Chaesel, Gesen. Die Kallender der Geleichen Dezier I. School der St. 22. Abs. 21. Inc. Robinstende in folgenden Lotalen: Bezier I.—St. Emandowst. Gesen. 104. Bezier 4. School der Gesen. School der Gesen. School der Gesen. Die Angleichen Leiter. Bezier I. u. 12: Abeila. Dezier I. Dezier I.

## für die Reis

Wanderungen und das Wochenende unerläßlich Chlorodont-Zahnpaste und die dazugehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt zur Beseitigung fauliger, übelriechender Speisereste in den Zahnzwischenräumen und zum Weißputzen der Zähne, Die ges. gesch. Chlorodont-Zahnbürste von bester Qualität, für Erwachsene 1.25 Mk., für Kinder 70 Pt., ist in blau-weiß-grüner Original-Chlorodontpackung überall erhältlich.

### Am Donnerstag, dem Flighaffverbreifing statt. Alle Parteimitglieder 12. Juli, findet über Groß-Flighaffverbreifinden bekann-Berlin eine sehr wichtige Flighaffen. 2 statt. Alle Partelmitglieder

33 2054, Die Gruppenversampflungen sallen aus. Em Ponnerstog, 12 Juli, 15 Uhr, allarmeine Flogblativerbreitung von Cojod (Textef Rieter). Vertalla, hospmann und übreham aus. Wir erwarten, daß alle Rit-gileber, insbesondern die hahindendbesucher, fich puntisich um 18 Uhr ein-

glieber, insbesondern die Sahiabendbesucher, fich puntrisch um 18 Uhr einfinden.

35. Ab. Jahlabender Lefal Otto, Migaer Sir, Sd. Bortrog: Nas Gesundheitsweien der Stadt Betilin. Referent Stadtarst De. Alfred Ronad.
Schule. Committerste. M. Boetrog: Die Steuerpolitif der neuen Reichetrasterung". Arferentin Dora Jodian. Bombe. Bolgist. M. Bortrog:
"Birtschaftspolizische Tagestogen". Referent Genosis Schreiberte. Borfowsit. Schreiberüt. M. Boetrog: "Bürgerliche und satatiftische Presse".
Referent Arna Scholz.

26. Abl. Ballabender des Busch, Listier Sir. N. Böhne. Zorndorfer Straße.
Che Limetrage. Bittschuh, Petersdurger Sir. L. Jahne. Zorndorfer Straße.
Che Limetrage. Bittschuh, Petersdurger Sir. L. Zu. R. Bezirft Jerosch.
Chertrift. 10. 4., 5., 6. Bezirft: Rasche, Motternstr. 14. Bolladdiges
Chicatnen in natwendig.

28. Abl. Sahlabende scholz.

29. Abl. Sohlabende führ ann.

20. Abl. In Bestal Terusled, Mistelmstr. 114. Bortrog: "Die Ledre Copt."
Referent Dr. Gesting.

20. Abl. Im Bestal Terusled, Mistelmstr. 114. Bortrog: "Die Ledre Copt."
Referent Dr. Gesting.

20. Abl. Im Bestal Terusled, Mistelmstr. 114. Bortrog: "Die Ledre Copt."
Referent Dr. Gesting.

20. Abl. Im Bestal Terusled, Wistelmstr. 114. Bortrog: "Die Ledre Copt."
Referent Dr. Gesting.

20. Abl. Im Bestal Terusled, Wistelmstr. 114. Bortrog: "Die Ledre Copt."
Referent Dr. Gesting.

20. Abl. Im Bestal Terusled, Bisselmstr. 114.

20. Abl. M. Robladende: Cidenalt, Bankwischer Ville und neue

Jagend. Wiesent Alstodi Huber einzulaben. Alt. Aehlabenber Elbrandt, Kanfinfaft. 5 — Beinhoff, Velle, Alflance-Stroffe 74 — Schulter, Sbamillool. 4 — Tramann, Albieinftr. 18 — Luke, Bergmannin. 18 — Schult. Wasienborfer Sir. 5. Abt. 10 Uhr Rohlabenbe bei Bahr. Bluderfir. 38 — Soblie, Bergmann-troffe 68 — Seehaal. Blubald-Alexis-Cir. 5 — Bogler, Alitempolder Stroffe 16 — Biersborff, Uedanstr. 6 — Braun, Berwoldfir. 1. Erscheinen

Strehe 16 — Wiersdorff, Nedanstr. 6 — Braun, Börwoldfir. 1. Erscheinen ist Wilcht.

44. Mdt. Die Mitgliederversammlung sollt aus.

45. Mdt. Die Mitgliederversammlung sollt aus.

46. Mdt. Die Mitgliederversammlung Ellt aus.

46. Mdt. Die Mitgliederversammlung Ellt aus.

46. Mdt. Die Mitgliederseinmlung Erscheine aller Genossen wird erwartet.

47. Mdt. Bahlabende. St., St. Destrfr Timpe, Raumunstr. Gd. W. Bezirft finer, Raumunstr. 90 — 97. Bezirft finer, Raumunstr. 90 — 97. Bezirft finer, Raumunstr. 90 — 98. destriederseinen finer finer des Gedensteinen finer Genossen Fire des Gedensteinen. H. Betrent Genosse Blumbandt.

48. Bdt. In Glickfing Kellstein, Wallerteitlir 68. Bestrag: "Die Aufgeben des neuen Reichstage. Arferent August Flemann.

Chanistrahung Al. Edt. Achtschub. 1. 2 Bezirft: Gedestach. Könisin-Allseden des Gedensteinen. Al. Betrent Genossen den die Leitenberteit in der Gemeinde und unsere Witscheit. — 53. Auf. Achtschub. 1. 2. Bezirft: Gedensteit, Grasmusskr. 2. Bezirft: Auftentr. 31. Achtschub. 1. 2. Bezirft: Gedensteit, Grasmusskr. 2. Bezirft: Auftentr. 32. Bezirft: Ellt. Fallentreiteit. 33. Mdt. Achtschub. 1. 2. Bezirft: Gedensteit. 33. Mdt. Achtschub. 1. 2. Bezirft: Gedensteit. 34. Bezirft: Auftentr. 34. Bezirft: Ellt. Fallentreiteit. 35. Mdt. Achtschub. 1. 2. Bezirft: Gedensteit. 34. Bezirft: Gedensteit. 35. Mdt. Achtschub. 1. 2. Bezirft: Gedensteit. 35. Mdt. Achtschub. 35. Mdt. 35. Md

ndend bei Thurnof, Mielandfe, & Liebelderweitzs des Genollen Kram
Tolst millemmen. Das Troleierist im modernen Indian." Chiese der
ibid millemmen. Das Troleierist im modernen Indian." Chiese
Tonat aus.

20. Abe. Giemarpfabit. Im Lefe! Morfandt, Konnenhamm-Alee, Borttog:
Die Alfgaben des neuen Reichnisos." Referent Foodtren Mids Andre.
Die Alfgaben des neuen Reichnisos." Referent Soodtren Mids Andre.
Die Alfgaben des neuen Reichnisos. Referent Gront Mids Andre.
Die Alleierin vollitiche Goge. Referent Truno Ideel.

21. Abe. Beimesphaft. Der Andlohand Mill im diesem Monet aus.

22. Abe. Schmangendorf, Indol Deutliche Grun." Breite Ger. M. Rectrag
mich noch bekungesphen.

23. Abe. Rediendorf. Erfallung Kildhalarund. D Uhr Zahlabend im Lafa!
Reichnub. Soonhoure Stroet.

24. Abe. Rediendorf. Erfallung Kildhalarund. D Uhr Zahlabend im Lafa!
Reichnub. T. Ide Indolina Kildhalarund. D Uhr Zahlabend im Lafa!
Reichnub. T. Edi. Rahlabende. L. Pez.: Erfde. Kallenborffer. 18. Balliside

24. Abe. Beiter. Die Mielsicherverfommiung im Juli faut aus.

25. Abelem. Die Mielsicherverfommiung im Juli faut aus.

25. Abelem. Die Mielsicherverfommiung im Juli faut aus.

25. Abelem. T. Beiter Theory. Rachardiste Deutliche Schweiter.

26. Abelemen Auf Dordmann. L. Deutlich Sangene, Grunemoldier. Schweiter.

26. Abelemen Auf Greinbund und des intiffichen Eval. Bellemen Indonering Auflichte Gescheilung.

26. Abelemen Segientifische Gescheilungen. Beiteren Bellemen Schweiter Schweiter.

27. Erfeln. — R. Wit. Geblobende. L. Perkeit Erfuh. Beiter. Beiter.

28. Abelemen Deutlich Gescheilung aus Beiteilung und Steinen Beiterner Steinen Schweiter.

28. Fertrag: Constitution Ammunachoptalit. Referent Belle Beite. 2. Besent

29. Abelemen Deutliche Gescheilung aus Beiteilung für Beiterner Deutlichen Aben Beiterner Beiter Bereiten Beiteilungen.

28. Abe. Beziell Beite aus. Beiteilung aus Keiternangen Beiteilungen Beiteilung erfehre und Beiteilung der Beiteilung.

28. Abe. Beiterner Schweiter Streeten Beiter Beiteilungen. Erfehren anderen Erführen Bei

Ebt. Raxiendorf. Der Sahlabend füllt aus. Bermuflich wird er am Skittmoch, ben 14. Juli, fattfinden.

Mitwoch, ben 18. Jail, Gartinden.

87. Abt. Marienfelde. Lablebend dei Schufter, Kirchite. 66. Bichtige Tagesetdungs. Erichtelmen ift Flücht.

Renfälle. 89. Ebt. Laklabende. 1. die 4 Begieft Grommest. Sonderftr. 10 —
b. 7., 8. Begieft Hilts. Regierftr. 47. Cade Lemantrohe — 6., 11., 12. Teg.i.

Brandt. Blügerftruße. Ede Ronfenkreiße — 9., 10., 18., 19. Degierft Flüchtr.
Doderchifte. 66. — 90. Edt. Im "Ibeal-Raimo", Brichfeißtr. 8. Begierg.

Barum Regierumgsdereiligungs" Referent Dr. Carl Microndorff. —
B. Edt. Rainbende deiten ab am Kyltimoch. II. b. M., obende 29 Uhr.
die Begiebe 14. 29. 30 dei Gauter, Harber Sir. 88 (Boutrag): die Begiebe 7. dei Schneiber. Rofenfte. 7 (Bortrog) des Gemeine 20 Uhr.
dei Schneiber. Rofenfte. 7 (Bortrog) des Gemoffen Max Grouper über:
Affinelle Gegenwartsfragen. 7 Die Rablabende der Übeigen ach Abei.
Begliff fallen aus. — Die Mitselungseiter m. übermitigheiter
Gen. Schindler abzudalen. — Roch fehlende Rennungen von Indiaren
der Edeteilung find umwebend dem Abeiningsleiter mit bermitigheite
Gen. Schindler abzudalen. — Roch fehlende Rennungen von Indiaren
der Edeteilung find umwebend dem Abeiningsleiter mit bermitigheite
erfucht, das ihnen zustehende Moterial rechtering dei Beliff, KniferKriedering. 40. M. Rochensenbende in Gemoffens zu nedemen. 30. Mit. öer Abietling find umoehend ben überlingsteller in verben die Bealtfaschter ersucht das ihnen ausbehende Moierial rechterith det Wolff, Kaller-Artebrich-Str. 173, Ede Rossversche, in Amplang an nehmen. — 28. Abt. Kahlabende 57. Bealtf: Resiere Levolwer Str. 20. — 28. St. Beatrf: Rosiisch, Behmische Str. 123, Land. — 28. Beatrf. Erbinden 20. — 28. St. Beatrf: Rosiisch, Behmische Str. 123, Land. — 28. Beatrf. Sodiabend-franke. Researn Genaffe Val. — 28. Beatrf. Erbinden 31. Abiadendo im "Barminfelt". In alen anderen Besieben fallen die Abladendo im "Barminfelt". In alen anderen Besieben fallen die Abladendo und. — 31. Abi. Abhadendo. II. 18. T. Besirf: Lotal Schulden. Schlabendo und. — 31. Abi. Abhadendo. II. 18. T. Besirf: Lotal Schulden. Schlabendo und. — 31. Abi. Abhadendo. II. 18. T. Besirf: Lotal Schulden. Schlabendo und. — 31. Abi. Abhadendo. II. 18. T. Besirf: Lotal Schulden. Schlabendo und. — 32. Abi. Lotal Allemangengenheiten. Schlabendo und. — 32. Abi. Lotal Allemangengenheiten. Schlabendo und. — 32. Abi. Lotal Allemangengenheiten. Schlabendo und. Besirfschlare holen am Mittwoch anithen 17 und 18 Uhr. Minglicher von der Aborndons Gedellen. Bestrag: Inheitschat und Bermaltungserform. Weiterni Wac Gelmeicher. Bestrag: Inheitschat und Bermaltungserform. Weigenn Mac Gelmeicher. Bestrag: Inheitschat und Bermaltungserform. Weigenn Mac Gelmeicher. Bestrag: Die Alle Benden Bestrag: Allebendonsweide. Bedal Beingerpart, Ohrendirohe. Berinag: Die Allebendonsweide. Bedal Beingerpart, Diendirohen. Berinag im Beilden Mingliederverschammung im Jahl aus. Franzenstage. 12 Juli. Ausfligder verben.

200. Abt. Keberichen erhen. — Daes Beitzelen um 18 Libe an der Sallen mitgebeiten. Geleben um Beitzelen men beitzel

nuffen Andrein Brusen. Alle Schiebene friedricht. 6. Kartrag des Genaffen Andreit. Der Berteit.

183. Abi. Adpenid. Die Zahlabende istlen aus. Dafür um ih übe Tasstpunkt zur Ainabativerbreitung. Für die Siehlung und Dammudricht dei Doker Schulz. Bahnbolitrehe. Bur die Köllniche Dorfied, Auf um Alleicheit in der Gelichkraße 27.

186. Bei. Friedrichkahnen. Laut Belähuf des Abtailungsvorhandes Will die Juli. Dieterfand in der Gelichkraße 27.

186. Erischickshapen. Laut Belähuf des Abtailungsvorhandes Will die Zuli. Dieterfand die Auflichte der Abtailung aus. Im Countog. 16. Aufl. detelligen fich die Auflichter der Abtailung an dem Sammeriert. des Keischlibungsansschultes im Bendenschloß. Karten zu do Al. And dei den Bezirkeithers zu daben.

186. Erinau. Unser Zahlabenh fallt im Juli aus. Countog. 18. Juli. die Genafien mit ihren Komilien miffen fich denen bestelligen.

188. Erdnesdorf. 30 Uhr der heimann, Baltersdorfer Ere. 160, Radischulten Dieterschulerien. Begennen Bestiegen. Bestiegen der Beitelligen.

211. Ed. Bednesdorf. 30 Uhr des heimann, Baltersdorfer Ere. 160, Radischulter Genafie Grube. Birde Berteinstelligten.

212. Ed. Bediegen. Keferni Etablisenschulter Angleier Sten il. Bartrag: Annother Genafie Genafie. Annother Genafie. Bestieden Genafie. Bestieden

Dagiene des töglichen Ledens.' Referent Dr. Rudolf Busmann. —
118. Ed. Der Rahladend fallt im Just aus. — 119. Ede. Die Ritgliedernarsamstung im Just fallt aus.
122. Abt. Beiedert. Ledal Covoth. Rarzodner Str. Al. Ritgliederversamslicha Bielbert. Ledal Covoth. Rarzodner Str. Al. Ritgliederversamslicha Bielbert. Le kahladende inden in den bekannten Ledelen Pott.
122. IM. Abt. Bankam Ledalende. 1. Bezirft Lotol Kaller-Ariedrich-Str. M.
Bortrag: Jupenbilisarse. Referent Dita Jenselon. — 2. Bezirft
Schweizerhälte. Wertmilianste. 11a. — 2a. Bezirft Rühlenerd. Brunnerude Andbiemst. Bottag: "Die politische Bager. Arferentin: HelenSchmid. R. d. 2. — 3. Bezirft Treier. Riskingenfix. 4. — 4. Bezirft Botol
Arunowite. Ede Geuller. — 5. B. Bezirft Reumann. Mendelft. Botol
Arunowite. Ede Geuller. — 5. B. Bezirft Reumann. Mendelft. Broderlamp! Referent: Hanns Kamm. — 8. Bezirft Forstbung: Rollenfungt. 115. — 9. Bezirft Huth. Bollenfix. 81.

121. Abt. Riederschändungien. Botol Bilhelmadof, Raiser-Bilhelm-Straße 64.
Bottag des Genollen guds pom Cisabetsverband spänlistlicher Danbelsund Emerbertreibender übert "Reitlische Eiesertlagen".

122. Abt. Bilantendung. Lofal Riuge. Dorffix. 2. Bortrag: Birtscheftsnolitische Lagessenen. Referent Aubolf Artlen.

123. Eds. Brudhola. Zahladend und With im Delas Rossa. Danziste. Im
Bellschaus, Edgernmederter. 11s. Bertrag: Wirtscheftsnolitische Lagessenen. Referent Aubolf Artlen.

123. Eds. Brudhola. Zahladend und Ehmarfen find bente, Diensiag.

124. Eds. Bedendend. und Palbt. zu einer michtarn Besprechung des Dietenstuffenen.

125. Danzsender. Beferent Dr. Röstling.

126. Bedendend. und Palbt. zu einer michtarn Besprechung des Ottens
Lusammen. Die Dampferlarten und Ekmarfen find bente, Diensiag.

126. Biltranu. Befol Genig. Em Huntschaftel. Bestragt. Bederent
Reitz Buller.

126. Biltranu. Befol Genig. Em Huntschaftel. Der Jahlebend in diesen
Reitz Buller.

126. Biltranu. Befol Genig. Em Huntschaftel. Der Bahlebend in diesen
Reitz Buller.

126. Biltranu. Befol Genig. Em H

Reitz Riller.

141. Abt. Pofenthal und Richericonnanien Beff. Der Zahlabend in diefem

Ronat fallt aus.
Rolat Galt aus.
143. Ebt. Galbmannsfaft. Lotal Dreifig. Waldmannftr. 4, Bactrog: "Bas erworten bie Mieter bom neuen Reichelag?" Referent Architeft Otto Moft. Gafte villommen.

ist. Abt. Trepism. Tonneroiog. II. Juli, von ben befannten Ciellen aus Flugblattverbreitung. Alle Genoffinnen und Genoffen beteiligen fich bieran.

### Frauenveranftaltungen.

7. Abel. Die Auntsiondrinnen ber 7. Abeilung treffen fic am Mittwoch.
11. Juli. um 1845 über puntlich bei Beervolde. Schlegeifer K.
3a. Abe. Achtung. Genofinnen! Teilnehmerkorten zur Dampferfahrt am Kreitige, & August, nach Woltersdorfer Schlegeifen aus Dampferfahrt am Kreitige, & August, nach Woltersdorfer Schlegeifen bei der Erwöffen Stant.
Lilber Sie. Ts. soon I Az. au haben. Deris der Kurten für Erwöckene 1.00 M. für Kinder 60 Af.
1864. Aleinistendarf-Dil. Unfer Kaffeeloden findet am 18. Juli. nachm.
non 8 Uhr ab in Rieberschöndaufen, Kechaurani Schöndere. Lindunfinofe.
hatt. Teeffvunft wied noch an dieser Stale befanningesden. Auchenfarten un 20 Ab. des Schle find det Kantionalischen erfolgt. Des Schle find des Musgade erfolgt. Die Kreitig dieser Woche find die Auchenfarten det den Genofinnen Die Weiter.
Schöndelser Wecke find die Ludenfarten det den Genofinnen Die Weiter.

### Jungfozialiften:

Achinna, Raffrece! Donnerstag, It. Just. von 17 bis 1914 Ihr. Lindenftraße 4: Bückerinde, Abrechnung der Beiträge ulw. — Rum Jungfoglafisten-Treisen in Beietelaun benuhen wir die folgenden Ihne: Somnabend, Id. Just. 14.00; 14.60; 15.50; 15.50; 15.50; 16.25; 17.60; 17.50 ufm. Bochäufeler Gennion: 4.67; 16.66; 16.70; 17.50 ufm. Bochäufeler Gennion: 4.67; 16.66; 16.70; 17.50 ufm. Bochäufeler Gennion: 4.67; 16.66; 16.70; 17.50 ufm. Bochäufeler Gennion: Alfenderie L. Be. Albente in Bundfreiber Grundenten. Albenderien. 10. Indie paleiten in Bundfreiber Grundenten. Albenderien. 11. Arbeitssunschuffing auf deinen. Weiselber mößen undeblingt wesen der wichtigen Tageserbnung erfdeinen. — Gruppe Bicktenberg. Heute. Dienston. 20 Uhr. in der Bibliothet. Weideleitraße II. Ausgescher Arbeitserecht. Aufgezent Genoffe Liftebang.

### Bereinigung foglalbemofratifcher Stubierenber.

Freitag, 18. Juli 30 Unt im großen Hörfact bes Dagienischen Infrinte, Loroscheunftr. 28. Rediziner-Kundgebung. — Bortrag: "Anderne Probleme ber Bollsgefundheit". Beferentt Dr. Zustus Wosen, IR. d. R.

Richard Loohs und seiner Gemahlin bie berglichten Stüdwünsche zur Silberhochzeit. 2 Int 1928

Abtellung 124, Mahlador.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Berlin

**Todesanzeige** Den Mitgliebern aur Rachricht, bas unfer Rollege, bet Schloffer

Ernst Geißler geh. 12. Juli 1878, am 7. Juli ge-jischen ist

Chrefeinem Unbenfent Die Einlischerung findet am Donners-tag, bem 12 Juil, 16 Uhr, bu Krema-torium Gerichiftraße ftatt. Die Detopermalfung.

### Offene Füße

Beinschäden aller Art, Salafteß, Brandwunden und alle eiternde Wunden werden gehellt durch das beste Mittel

erstklassige Anerkennungen und Dankschreiben. Alleiniger Her-steller und Versand Altstädtlache Apotheke, Berlin C.2, Münzstr. 14/13. Preis pro Dose M. 1.50, Kurpackung M. 4.51. Zu haben in allen Apo-theken, wenn nicht: Altstädtlische Apotheke, Berlin C.2, Münzstr. 14/13.

3 Bettfedern

nicht roh, sond, gründigereinigt (gew.), garant, frei v. Krankheitskeim., Rupf p. Pid. 6.86, 0.80, 1.46, dam. 1.90, Rupf. weiß 2.50, Halbit. weiß 2.50, Halbit. weiß 2.50, Halbit. weiß 2.50, Weiß Schleiß 2.50, Schleißhalbit. 3.50, Daunen 5.80, weiße Daunen 7.—, 9.30, gef. Oberbetten mit stark. Inlent, 2 m lang. 7.48, 11.60, 14.50, 17.60, 18.50, Uniterbetten 6.23, 9.20, 11.60, 18.50, 17.60, 18.50, 17.60, 18.50, 18

Der guie Kapitan-Kaulabak "takit marte Darret C. Rocker, Berlin ichienberger Strabe 22, Kgst. 3867

Pleuston, 10. Juli. 20 Uhr: Misgliederversammtung der Gettien Univerlifte. — Denwesslag, 12. Juli. 20 Uhr: Außeupolitische Arbeitsgemeinschaft: "Der entliche Amperiolismus. Geferent Dr. Crover. — Manian, 12. Juli. 20 Uhr: Birtischispositische Arbeitsgemeinschaft. Leitung Prof. Deniste und Dr. Mendelschur. "Die internationale Rohfablammeinschaft. — Manian, 18. Juli. 20 Uhr: Aurimisches Geminar: Arensen und Wöglichteiten des Briogischung." — Mittund. 18. Juli. pünflich 20 Uhr: Indereniste Erdelfeigemeinschaft: "Der Gogiallsmus in der Gegenmert." Auferent Georg Seibenseich. — Sämtliche Beraustaltungen finden im "Bund. RW. 6. Alberchtür. 11. Garienbaus 2 Ar., flart.

### Urbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde.

Bempelhof, Mittmoch. 11. Juli, beielitgen wir uns an ber Konfamperon-flattung im Birtenwällichen, Manteuffelftr. Treffpuntt 16% Ubt auf bem Spielpiet im Reuen Bart, Bofeftr.

### Sterbetafel der Groß . Berliner Partei . Organifation

43. Wit. Unser langisbeiger Genosse Otto Saame ist plohlich ner-fineben. – Ehre seinem Andensen. – Beerdigung am Abiwech, dem 11. Juli. 16 Uhr, auf dem Reuen Luisensteinhof, Berlin-Reufölla, hermannstr. Um zehlreiche Betristigung der Genosinnen und Genossen bittet der Boriband.

### Bortrage, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Reichsbanner "Schwarz-Rot-Gold".

Dienstog. 10, Juli. Chönederz-Friedenau Kameradicati Infel Berfaumilung bei Erod. Sedanste. 17. Undung! Franklurisaderr weiden sich in der Kannbolle am Bartdungplot am Do., d. 12. Aiergarten: 1814. Uhr Pandballmannschaft Teelfpundt Aleiner Aiergarten. Charlistendung Kameradicaft Zoo Wilhe Berfaumilung dei Arndi. Kantste. S. Teegansten: Ind. Uhr Pandballmannschaft Teeffpundt Aleiner Aiergarten. Charlistendung: Kameradicaft Zoo Wilhe Berfaumilung. Begen der Frankluntsope liedenbach um Au der Andistendend Berfaumilung. Begen der Frankluntsopen und ihre Gindissenung des Kameradicaft Keingent. Datumichtlichten unt der Erstellten der Kameradicaft Kantstellten Det Kameradicaft Kantstellten der Kameradicaft Kantstellten der Kameradicaft Kantstellten der Kameradicaft Kantstellten und Kameradicaft Kameradicaft Kantstellten Blad der Köhner Kameradicaft Kantstellten Blad der Köhner Geber Sahannstellten frankle B. Kameradicaft Censeleider Blad der Külliner, Chameradicaft Kantstellten Blad der Köhner Geber Sahannstellten frankler St. M. Kantstellten Blad der Köhner Geber Sahannstellten frankler der Kohner der St. M. Kantstellten Blad der Köhner Geber Sahannstellten frankler Genniag d. 18. Mehrungswarist dene Fohnen. Weichter Wille für Kenniger Genniag d. 18. Mehrungswarist dene Fohnen. Weichter Willem Tie Jugendysige sehren So. d. 14. 19.20. Uhr ab Portsträße Urbernachten in Selten. Sinterpoetischellungs zur Auf Ist. der Gomming in Wedenbad Lunapart aus, Tafile Poden im Feelen nach Berahredynen.

Geworkand. Deute. Di., d. 18., 20 Uhr. Aundgedung des gesanten Gerliner Reichsbanners auf dem Gendammenmarkt. Die Deisveteine treiten wie
folgt am: Mitte: 18% Uhr Gendammenmarkt. Den Deisveteine treiten wie
folgt am: Mitte: 18% Uhr Gendammarkt. Deduungsdienet. Tiergarten:
18% Uhr Aleiner Thegorien. Bedding: 18% Uhr Uler. Ede Warringin.
Straße. Brenslawer Berg: 19 Uhr Bestreamt Sounger Straße. Kriebrigshaint 18% Uhr Kulleiner Elch. Kreunderg: 19 Uhr Galdesport. Charlettenhung. Bilmeraderf. Schlineberg. Steglik. Zehlendorf: Jahr ih hausvonliebplat. Spandam Nahrt ihr Dausvogsteiplat. Zempethof: 18% Uhr Badund Lewpelhof. Krufallen: 18% Uhr Beiter-Artebrich- See Kentretunge. Inspiton
19 Uhr Killmidger Part. Appenich: 10 Uhr Beitenberg: Kaldenberg: 18% Uhr
Raue Radnhof. Ede Berhagener Straße. Beihendert Bestelbaum Infinialure Berg. Dansiger Straße. Bentam: 18% Uhr Schmbaufer Mire Ede Borndamen
Straße. Keinidenberg: 19 Uhr Stettimer Bahnbof.

Arbeiter-Abflinentenbund. Berlin-Rorben: Heiterer Abend Dienstag, 10. July. 20 Uhr. Wiefen. Gde Banfilraße (welltiche Schule), 2. Leberraummer. Goffe begrich millfommen. Longieltow-Debating-Club. Mittwoch. abends 8 Uhr. Püllewir. 104: "improimptu Speeches".

Melterbeeicht der öffentlichen Metferdlenftftelle Berfin und Umgegend (Rachbe, verft.) Teils beiter, teils wolfig, am Tage matig warm. Rasiga weltliche Binde. — Jür Deutschland: Deftlich der Der noch zeitweite flürfer bewölft und eiwos fühler. Im übrigen Reiche teils beiter, teils wolfig ohne welentliche Zemperaturandebeung.



## Staat und Agrarfrise.

### Bichtiger Aftienerwerb der Preugenkaffe und der Rentenbank-Rreditanftalt.

Die beutiche Agrarfrise und die Bege zu ihrer Lösung machen nicht icon an ben landwirtichaftlichen Betrieben balt. Es ift das Wesen bes landmirtschaftlichen Notprogrammes, daß, soweit es bet der vergangenen Regierungstoalition möglich mar, die mirtfcaftsorganifatorifche Bofung im Ginne einer Ratio nolifierung des Produzierens, der Abfagmege und der Preife in Ungriff genommen murbe. Ueberrafchend für die Deffentlichteit fommt piegt eine Mitteilung, beren Tragweite auf ben erften Blid ju erfennen ift und die neue Möglichkeiten für eine großzügige inftematische Rationalisierung der Bandwirtschaft auch über die Lösung der

gegenmörtigen Agrarfrife binaus eröffnet.

Ende voriger Boche find unter Beteiligung des preußischen Finanzministeriums und des Reichsernahrungsministeriums zwischen der Breugischen Zentralgenoffenschaftstaffe und der Rentenbant-Areditanitalt einerseits und dem die sogenannte Scheuergruppe in der Mühleninduftrie beherrichenden Banttonfortium (Bardy u. Co., Dresdner Bant, Disconto-Gefellichaft und andere) andererfeits wichtige Berhandlungen jum Abschluß getommen. Die Breugentaffe und die Rentenbant-Areditanftalt erwerben ju gleichen Teilen bie überwiegende Mojorität der gefamten Uftien der fogenannten Scheuergruppe. Die fogenannte Scheuergruppe ift ber altefte Rongern ber deutschen Muhleninduftrie und besteht heute aus ber Betreide, Induftrie- und Rommiffions. 2. . B., Ber-Iin mit einem Rapital nan 10 Millionen Mart, beherrichender Stellung im deutschen Betreideimport und der Gerrichaft über die größte Berliner Beigenmühle non Rarl Salamon, famie ber Deutf ben Dublennereinigung 2. G., ebenfalls mit einem Rapital pon 10 Milliouen Mart, in der etma 10 bedeutende Mühlen des meftlichen Deutschland mit einem Gesannoftienfapital von 12,7 Millionen Mart als Dachgefellichaft gujammengefaßt find, Der Einfluß der Breugenfaffe und Rentenbant-Rreditanftalt foll gleichmäßig geteilt merben. Die Mitglieder des Bantentonforriums - das die Ainangierung des Sandels und der Broduftion der Kongernfirmen beibehalt - follen ebenfalls im Auffichterat bes Kongerns vertreten

Das ift bas Ergebnis fehr langer Berhandlungen und harter Kampfe in den legten Bochen. Es tam zu biefem Ergebnis, nachdem die Berfuche bes ehemaligen Staatsfefreture.

herrn Sageborn, des Auffichtsratsnorsthenden un Scheuerkonzern, die Macht dieses Konzerns in rein agrarischem Interesse auszuwerten und durch die Rentenbant-Areditanstalt rein agrarischen Areisen den entscheidenden Einfluß in dem Konzern in die Sand zu geben, ge-Scheitert maren. Es ift zu begrüßen, daß durch die Initiative des preugtiden Staates und ber Breugentaffe ber öffentfichen Kontrolle fur die bier liegenden großen Möglichkeiten ein Beg gebahnt morben tit.

Die Tragmeite der Transattion ift, mie gefogt, febr groß. Der Rachdrud liegt weniger in der Beherrschung eines Teiles der Mühleninduftrie, deren Kapuzität bekanntlich viel zu groß ift und deren Rationalifierung nicht in erfter Linie als Gegenstand ber Lafung der Agrartrifis betrachtet zu werden braucht. Der Rachdrud liegt viel mehr in der großen Bedeutung der Scheuergruppe für den Getreideim port und damit in den Möglichkeiten, durch arganisatorische wirtichaftliche Magnahmen von der Einfuhr- und Abfohfeite her auf die Betreidepreisbildung Einfluß zu nehmen. Es ift flar, daß auch in ber Richtung der Deutschen Getreidehandelsgesellschaft Operationsmöglichteiten und -notwendigteiten liegen. Dit großer Einbeutigfeit bat fich gezeigt, bag bie agrarpolitifche Bage in Deutschland felbit arganifatarifc mirticaftliche Fortidritte ergmingt und daß biefe Fortidritte mit rein privatwirtichaflichen Mitteln, zu ichweigen von einem privatwirtschaftlichen Monopol, nicht gesichert werden tomien.

Die hier fich offenbarenben Tendengen der instematischen Beeinfluffung der beutichen Getreidewirtschaft unter öffentlicher Kontrolle tonnen grundfäglich gutgeheißen merben. fommt auf die prattifche Durchführung und die Bertellung des Einfluffes an. Die breiten Maffen der Konfumenten haben das afferstärtste Intereffe an diesen Entwidlungsmöglichteiten. Im gesamtwirtichaftlichen Intereffe muß aber non normberein bie icharfite öffentilde Rontrolle und gum mindeften die ab. folute Bleichberechtigung ber Brodugenten und Berbraucher bei ber Berteilung des Ginftuffes geforbert merben. 3meifellos banbelt es fich bei biefen Entwickfungen auch um eminent politifche Fragen, bei benen bie größte Aufmertfamteit ber beteiligten Regierungsftellen erforberlich ift.

# Lösung des Wohnungsproblems.

### Rach dem internationalen Städtebau: und Bohnungstongreß in Paris.

Baris, 7. Juff. (Eigenbericht.)

Rach ymeijahriger Paufe bat in ben festen Tagen in Paris ber Rongreft ber Internationalen Bohnungs und Stadtebauorgantfation ftottgefunden. 1926 murde er in Wien abgehalten. Das Bert der Biener Gemeindenermattung gab bamais Belegenheit zu auregenden Distiffionen über die Frage Sochbau und Hachbau und über bie Frage, mer bauen folle, ob ber peivate Baufpekulant ober die öffentliche Rarpericalt, Gemeinde ober Staat, Diesmal finnten diefe Fragen nicht auf der Tagesordnung. Reben einigen fpezielleren Fragen des Bohnungs- und Stadtebourechtes und der Städtebaupragis ftonden im Mittelpunft der Distuffionen por allem die beiden Fragen: 28 ohnungsmefen ber Mermften und Sausbautoften.

Die erfte biefer beiben Fragen fpiegelte fcon in ihrer Formulierung ben angelfachfifchen Standpunft miber, bag eine öffentliche Silfe nur ba am Bloge fei, mo es fich um die "Mermften", alfo in gemiffer Sinficht ichon Entwurgelten und Mogiofen handelt. Die Mehrheit des Kongresses aber mar der Meinung, daß man ohne staatliche Hilfe der Löfung der Wohnungsfrage bisher in keinem Lande näher gerückt fei. Aus Amerika war berichtet morden: "Die Entwidlung geht babin, bag die mobihabenden Leute in die neuen Saufer überfiebeln und daß die Ungehörigen ber nachften Einfommensgruppe beren bisherige Bohnungen einnehmen und fo die gonge Linie hinunter." Es muß feftgeftellt merben, daß ber Rongreß eine folde Auffaffung von ber Lofung ber Bobnungsfrage einmutig abgelebnt bat. Cogar ber Bertreter bes faichiftifchen Italien gab gu, bog auch bort noch trop aller Dagnahmen gegen Die Bobnungenot die minderbemittelte Bepolferung unter einem empfindlichen Wohnungsmangel zu leiden habe. Allerdings ergab fich aus feinem Bericht, daß diefe Dagnahmen bisber nicht fo übermaltigend gemelen find,

Mus Manchefter tam einft die Behre, daß man die Birfichaft eines Bandes ohne Staatseingriffe laufen laffen muffe, dann murde fie auf Grund ibrer eigenen Entwidlungsgefege gu einem Zuftand der Gerechtigkeit und des Wohlstandes füh die Auffaffung, Die die Amerifaner und unfere beutiche Bobenipefulation und leider auch manche amiliche Stellen noch heute haben. Birft es nicht mie ein biftorifder Big, wenn ausgerechnet ein Rongregmitglied aus Danchefter beute erffart: "Es ift die Aufgabe des Staates, für das Wohnungsmefen ebenso wie des Unterrichtsmefen zu forgen." Dies fagte er, nachdem er ausbrucklich bargelegt hatte, bag bie bisherigen Bemühungen ber öffentlichen Abrperfchaften in England, burch Buichuffe zum Wohnungsbau zu helfen, nur unzulängliche Erfolge gehabt

Der Berireter Berlins, Stadtrat Genoffe Bugtn, stellte lest, daß die Formulierung des Themas "Bahnungswesen der Mermften" in ihrer engen Umgrengung für uns auf bem Kontinent überhaupt feine Bedeutung habe, und daß wir nur ein Wohnungsmefen ber breiten Daffen tennen. Obmobl fur bie alten Bohnungen eine Begrengung der Miete vorgesehen sei, könne für bie neuen Bohnungen diese Brenze nicht eingebalten werden, weil die Hausbautoften und die Berginfung des Bautapitals im Bergleich su der Zeit vor dem Kriege zu hoch seien. Auf teinen Fall burfe ber Bobnungsftandard gebrudt merben, fonbern muffe die öffentliche Stife in Unfpruch genommen werden. Gerade badurch fei ber Ginfluß ber öffentlichen Stellen auf bas Bohnungswesen besonders groß, und diese Situation muffe dazu ausgenüht werden, die Bobnungstultur gu beben. Da die in Deutschland bisher gur Berfügung stehenden Mittel zu gering feien, muffe die Regierung den gefamten Betrag der Saus. gin site uer für Bobnbausmede freimachen.

Die Distuffion über die Sausbautoften drebte fich um die Frage: Wie können die Hausbautosten und ihre Berginsung mit den Eintommensperhaltniffen der großen Roffe ber Dieter in Gintlang gebracht merben? Die Frage ber Berginfung und ihrer

Sentung murbe auf bem Rangreß nicht erörtert, obwohl gerabe biefe Frage für die Schmierigfeiten bes Bahnungsmarftes befonders maßgebend ift. Schon por dem Kriege bat das Kapital den Baumarkt immer gemieden, wenn ihm bort die Berginfung nicht rentabel genug im Bergleich zu anderen Geldanlagen erschien. Die Distrifton auf dom Rongreß drebte fich nielmehr um die Frage, mie die Bautaften durch Bauorganisation, Arbeitser parnis und Bereinheitfichung verbilligt merden tonnien. Man tom aber allgemein zu ber Ueberzeugung (wir find nicht ohne weiteres diefer Muffaffung. D. R.), daß alle diefe Magnahmen die Sausbautoften und damit die Mieten nicht foweit fenten tonnen, daß fie ben Ginfommensverhältniffen der Arbeiter und Angestellten angepaßt sind.

Much diefe Diefuffion tam ju dem Schluß, daß in ber fesigen Situation man auf die Ctaatshilfe augewiefen fel. Gie umging aber gang bewußt die pringipielle Geftstellung, daß diefe Situation immer dann gegeben ift, wenn das Rapital außerhalb des Bauwefens gunftigere Berginfungomöglichteiten findet. Das ift aber feine porifbetgebende Angelegenheit der Nachfriegszeit, sondern ist mit der tapitaliftifden Birtidaft untrennbar perbunden. Es ift natürlich nicht zu erwarten, bag ein Rongreß, der jum großen Teil von burgerlichen Theorentern und Braftitern bes Bohnungsmefens befucht mird, die fogtaliftifche Löfung diefer Frage findet. Es mare deshalb deingend zu munfchen, daß die fogialiftifchen Bertreter ber Bohnungs- und Städteboureform unter fid) einmal eine Rlärung dieser Frage veronlaßten.

Die Forderung bleibt befteben, bag die Bobnungsfrage von ben deudenden Feffeln des Kapitalismus befreit merden muß, wenn fie einer wirklichen Lösung zugeführt werden foll. Die Internationalen Städtebau- und Wohnungstongreise mogen insofern ihren Wert baben, als fie immer wieder feststellen, daß die Berbaltniffe im Bobnungemelen unbaltbar find. Mit biefer negativen Geftftellung allein aber ift auf die Dauer nichts getan, da diese Rongresse immer mieber nur ihre Donmacht gegenüber ben beftebenben Taffachen ermeifen.

### Das landwirticaffliche Notprogramm. Gingelbeiten der Durchführung.

Bon der Durchführung des landwirtschaftlichen Rotprogramms mar bisber ber Deffentlichteit nur die Berteifung ber Umichulbungsanleibe pon 25 Millionen Dollar auf die einzelnen Lander befannt. Darüber hinaus werben in einer nam Reichsernährungsministerium der Deffentlichkeit übergebenen Deutschrift die Berteilung und Berwendung der übrigen Mittel und Kredite gur Durchführung des Rotprogramms befanntgegeben.

Die 30 Milliomen gur Berbeijerung ber Martt. und Abfagperhaltniffe ber landmirtfhaftiden Erzeugniffe gliebern fich befanntlich in 8 Millionen Mart öffentliche Beihilfen fur die Berbefferung ber Bieb- und Fleifchwirtschaft und in 22 Millionen Mart Kredite mit Reichsgarantie, die zu günftigen Bedingungen gewährt werden. Bon den 8 Mil-Li on en finden 1 Million für die Entsoftung des inländischen Biehund Fleischmarttes, 2,08 Millionen fur ben Musbau ber Bereinigten Biehabsahorganisationen zur Besieferung ber großen Rärkte, 2,25 Millionen zur Insverdilligung bei ben 22 Millionen vom Reich garantierten Krediten (die Berbilligung beträgt 4 Brog.) und Millionen zur Rationalisierung ber Schweinezucht und Schweinemaft Berwendung. Ein Reftbetrag von 1,65 Millionen bleibt zunächst in Referve, und zwar als Sicherheitsrudlage für eine eventuelle Inaufpruchnohme der Reichsgarantie.

Der 22 . Millionen . Rredit mit Reichsgarantie bient gur Forderung folgender Unternehmungen: mit etwa 6 Millionen Mart als Rredit für Fleifcmarenfabrifen, die über ihren bisberigen Bedarf hinaus Schweine gur Berarbeitung auftaufen fallen. mit

I Million mei mit welteren 4 Millionen als Berkebenstiellrebild für die neuen Fleif hverwertungsanlagen in Schlesmig-Safflein und in Königsberg, mit 12,6 Millionen für die großen Biehvermertungszentralen und der zur Martibeobachtung und Berbesserung der Biehabsaheinrichtungen begründeten Zentrafftelle, und fchlieflich mit 1 Million Mart für die Errichtung von Fettverwertungseinrichtungen in Samburg und in Berlin.

Der dritte große Boften des landwirtschaftlichen Rob programms mit 30 Millionen Dart bient gur Befferung ber Martt- und Absagwerhaltniffe augerhalb ber Bieb- und Fleischwermertung, in ber Sauptfache alfo gur Schaffung nen Gtandard . und Martenmaren. Davon merden ausgemorfens 10,95 Millionen für Milds und Molfereierzeugniffe, 3 Millioneir für Eierverwertung, 8 Millionen für Gemufe und Obft, 6 Millionen für Kartoffelverwertung, je eine halbe Million für die Saatgutförberung, ben Pierde- und Buchtviehabiag, 0,3 Millionen für die Zwede der Binnenfischerei und eine Biertelmillion zur Absatzförderung für deutschen Tabat.

Die Bermenbungszwede der im Rahmen des landwirtichafts lichen Rotprogramms bewilligien öffentlichen Mittel und übernommenen Barantien find, wie fit aus diefen Liften ergibt, uberraidend vielgestaltig. Die bom Besetgeber verfolgten Zwede fordern zu ihrer Erreichung eine fehr nachdrückliche Kontrolle. Es wird die größte Mufmertfamteit aller pariamentarijden und behördlichen Stellen erforbern, damit aus biefen außerordentlich meit perzweigten Aftion fich nicht eine nuglofe Berpulverung öffentlicher Gelber ergibt, bie in ber Bergangenheit nur allzuaft bas Ergebnis von landwirtschaftlichen Hilfs-

attionen gemejen ift.

### Gegen die Gefrierfleischoroffelung. Gine Refolution ber driftlichen Ronfumpereine.

Die Droffelung des Gefrierfleischkontingents hat auch bei bem bem Bentrum naheftebenben Reichsverband Deuticher Ronfumpereine große Erregung hervorgerufen. Muf dem Bestfalischen Konsumgenoffenschaftstag des Bezirksperbandes Bestfolen murbe folgende Rejolution jur Gefrierfleifchfrage beichloffen:

Der Genoffenichaftstag bedauert ben Beichlug bes Reichstages auf Herabsehung des Gefrierfleischkontingents pon 120 000 auf 50 000 Tounen. Er protestiert gegen eine derartige Ragnahme, die vielen Arbeiterfamilien ben Genug non Fleifch gur Unmöglichteit machen. Des weiteren protestiert der Genossenschaftstag besonders auch bagegen. daß in Bestfalen ftarte Arbeiterbegirte vom Bezuge von irierfleilch ausgeschlossen wurden. Der Genossenschaftstag ersucht den Berbandsporftand, alle Bege zu gehen, um diefe um gerechte Mahmahme mieder rückgängig zu wochen. Die Zentrumsfraktion im Reichstag wird biese Skimme aus

ihren Kreisen nach dem teineswegs erfreulichen Bahlergebnis go rade im Nordwesten Deutschlands mohl beachten mitsen.

Die deutschen Spareinlagen Ende Mal. Ende Mai 1928 beitrag der Bestand der Spareinlagen bei den beutschen Sparkassen 5 780,3 Millionen Mark gegen 5 645,7 Millionen Mark Ende April 1928. Die Junahme stellt sich mithiu auf 134,6 Millionen Mart. Die Giro-, Sched-, Kontotorrent- und Depositeneinsagen stellten sich Ende Rai auf 1 359,3 Millionen Mart gegen 1298,4 Millionen Mart Enbe Mpril 1928.

Kapitalerhöhung bei Saroffi beschloffen. In der Generalvens jommlung ber Sarotti 21. . Berlin, murbe bie von uns ichon angefündigte Erhöhung des Rapitals um 3 auf 11 Diffienen beichloffen. Die Bermaltung wolle, fo murbe zur Begründung ausgeführt, die eigenen Mittel ber Gefellichaft zu den Umfagen in das ichtige Berhältnis bringen und das Unternehmen technisch auf der Sobe halten. 3mei von den brei Millionen follen ben Aftionaren, gum Bezuge angeboten, eine Million neue Affien foll fur Fufionsamede in Bereifichaft gehalten merben. Dertmur-bigermeife erffarte die Bermaltung, daß bestimmte Angliede rungsplane bis jest noch nicht befteben.

Die Kraftwerte Groß-Berlins find durch ein Abtonumen mit der Reichsbahngesellschaft in den Genug eines Gifenbahnporgugstarifes getreten. Deutsch-oberichlefische, niederschlefische und rheinisch-meftfalische Steintoble mirb nach Berlin in Butunit nach dem Ausnahmetarif 61 befördert, wenn die Bedingung erfüllt ist, daß in zwölf auseinandersolgenden Wonaren mindestens 800 000 Tonnen in gleicher Berteilung der Menge auf die eingelnen Monate in Großgutermagen und in gefchloffenen Zügen von mindeftens je taufend Tonnen von den Kraftwerfen abgenommen merden. Der Tarif bedeutet eine Grachtermagis gung pon 20 Brog bei oberichlefifcher und meltfalifcher Roble. pon 25 Brog, bei nieberichlefifcher Roble. Dieje Ermößigung hat eine doppelte Bedeutung. Berlin tann billiger probugieren. gleichzeitig mirb aber auch durch eine Magnahme ber Reichsbahn bas unbestrittene Gebiet der bentichen Steintoble meiter ausgebehnt.

Luftverkehr und Reichsbahn. Die Zusammenarbeit zwischen der Reichsbahngesellschaft und der Deutschen Luft-hansa soll noch eine Bertlefung ersahren, Bisber bestand ichon eine Bereinbarung, nach der Frachtguter vom Luftverfehr in den Eisenbahnvertehr und umgekehrt übernommen werden Beiterhin hat die Reichsbahn durch die von ihr beherrichte "Mitropa" die Bewirtschaftung der Lufthafenrestaurants und die Bordverpflegung auf den Flugzeugen der Deutschen Lufthansa über-nommen. Jeht wird über Abmachungen perhandel, die Flug-reisenden, die ibre Luftfahrt unterbrechen ober nicht antreten, den Uebergang auf die Gifenbahn erleichtern. ichein foll auf der nachsten Bahnstation gegen eine Fohrtarte erfter Riaffe nach dem Gluggiel um getaufcht werden tonnen. Danit mirb allerdings an der für die glüdlichen Luftreifenden bestehenden, für den Steuergabler aber teinesmegs erfreulichen Tatfache nichts geundert, bag beute noch burchichnitlich jebe Luftfahrt mit rund 78 Progent aller Roften pon ben Steuergahlern getragen wirb.

Die ameritanische Sinfuhr nach Rufland fleigt. Bor einigen Bochen murde lebhaft die Frage bistutiert, ob Somjetruß land Amerita bei ben ruffifden Beftellungen bevorzugt, um die Bereinigien Staaten für die Bemabrung von Arediten an Sowjetrußiand geneigter zu machen. Die jeht veröffentlichten Zahlen über Ruhlands Bestellungen in Amerika dürften zum mindesten die mistige Absicht bestellungen. Im ersten Halbigar 1927/28 ist gegenüber der gleichen Zeit des Borjahres der Gesamtbetrag der russischen Bestellungen in Amerika auf 65,4 gegen 20,9 Millionen Dollar geftiegen. Die ruffifchen Beftellungen haben fich alfo in ben verglichenen Zeitraumen mehr als verdreifacht. Muf ber anderen Seite hat fich die ruffische Musfuhr nach den Bereinigten Staaten in den gleichen Zeitabschnitten nur von 7,3 auf 8,1 Millionen Dollar

Das Gefteldemonopol in Norwegen wieder einzusühren ist die Absicht der norwegischen Regierung. Das Monopol war in der Borfriegszeit schon jahrelang in Geltung und hat damals eine Brot- und Futtergetreibeverforgung ftets unter bem Jahresdurchichnittspreis ermöglicht. Much eine außerordentliche Stabilität ber Getreibe, und Mehlpreise tonnte die domalige Monopolregie burch entsprechende Lagerbildung ficherftellen.

### Schloime.

Bon Sans Frand.

In einem galizischen Dorf lebte ein Mann, welcher Schloime hieh, Schloime, der Schweiger. Kein Wort ging aus feinem Munde bervor, weder bei Tag noch bet Nacht. Richt etwa, weil er mit Stummheit geschlagen war oder eine Krantbeit seine Junge lähnte. Die Großväter und Großmütter hatten Schloime sprechen gebört, und wenn sie dem Jugendlichen einen Besnamen hätten geben wollen, so wäre es sehr wohl angebracht gewesen, ihn Schloime, den Schwäher, zu nennen.

Schloime betrieb, bevor fein Dund fich ichlog, eine Kramerei. Alles Erdenkliche und vieles Unerdenkliche konnte man bei ihm um Gelb erfteben: Butter und Schmaly, Erbfen und Sirfe, Band und Bwirn, Bufer und Dehl, Schuhe und Mügen, Sals und Bimt, Koffee und Tee, Rogel und Krampen, Fleisch und Tabat, Sensen und Hammer, Leinwand und getragene Kleider, Fifche und Del, unzähliges beifen, was der Mensch für sein irdisches Dasein braucht oder ooch zu brauchen glaubt. Ein Barenhaus ber Großftabt tann taum vielfaleigere Dinge gum Bertauf anbieten, ols Schloime in feinem Labden tummerlichen Kram und taufenderlei Trobel. Beillofe Unordnung benn auch binter und vor, auf und unter feiner Thete! Lange mußten feine Kunden warten, bis Schloime das Begehrte fand. Den Glücksfall vorausgeseit, daß er es fandt Tropbem verließ toum je ein Runde unwillig ben überftopften Laben. Denn o unordentlich bas Menfere Schloimes, fo fauberlich lag in feinen Beiftesschiben alles griffbereit; fo langfam das Tun Schloimes, fo flint war er mit seinen Worten. Durch mannigfaches Ergählen von einft und jest, von Ereigniffen bes Dorfes und ber Beit mußte Schloime feinen Runden die Beit zu furgen, und menn Ergabten nicht mehr anschlug, brauchte er mir die Wigtiste aufzutlappen. Deren Borrat war unerschöpflich.

Mis Bierziger nahm Schloime eine Tochter feines Bolles gur Frau, Sie war achtzehn Jahre alt und bieß Rebetta. Reine beffere Lebensgefährtin, hätte der Halbverholzte finden können. Zwar Rebettle - fo mannte er fie - mar ein wenig dununlich. Aber Schloimes Rlugheit reichte fur mehr als zwei, wie bie Orbentlichteit ber frifden Frau fur mehr als fur Schloime und fie gureichte. Und menn Rebettle mit ben Borien auch nur langfam gu Ranbe fain, im Jun mar fie flint wie taum eine zweite bes Dorfes. Go fab ber Laben Schloimes nach wenigen Bochen bligblant aus. Der Tröbel war in eine halbbundte Kammer baneben abgeschoben. Alle Waren aber lagen beute auf bem Blat, auf welchem fie gestern und vorgeftern lagen, auf welchem fie morgen und übermorgen liegen murben. Raum botte ber Raufer feinen Bunfc geaufert, fo flitte Rebetkle hinter ber Thete entlang ober kietterte wie ein Baumläufer bie Trittleiter hoch. Jurildlaufen ober Aufrauchen ober leiterab ipringen, "Bittet" — ber Kunde hatte das Begehrte. Schloime brauchte feine Witfifte nicht mehr aufzuflappen, um Bartenden bie Beit zu turgen, fondern nur noch, im ben Schnellbedienten ein Lachen mit auf den Weg zu geben. Das Glüd der ungleichen Ardmersleute mare vollkommen gewesen, wenn fich Kinder eingestellt hatten. Aber bie blieben mis.

Als Schloime aus einem Bierziger ein Fünfziger geworden war, Rebektle aber die Zwanziger noch nicht verlassen hatte, sing er an, seine Frau zu bearzwähnen. Sie bediente die Ränner schneller als die Frauen! Sie ließ dei den Rännern die Wage tiefer ausichlagen als die Frauen! Sie lächelte die Ränner freundlicher an als die Frauen! Freundlicher und anders! So mie sie ihn in den ersten Iahren ihrer Ehe angelächelt hatte. In senen Iahren, da sie noch hofftel Kein Iweisel, sie hossten Arzwehn der ihr die Koloime schloß diesen Arzwehn seineswegs in seinen verzen ein. Er ließ ihn zu seinem Runde aus. Da er mit dem Wort bedende war wie niemand in Dorf, hunderstach, tausendsach. Rebettle sagter "Es ist nichts!" Beil die Worte ihr schwer wurden, hunderssach, tausendsach nur: "Es ist nichts!"

Immer üppiger, immer giftiger schos der Argwohn Schloimes ins Kraut, immer häusiger, immer heftiger beschuldigte er seine Frau. Rebettle hiest weiterhin auf Ordnung in Haus und Laden, bediente weiterhin die Kunden ssint und freundlich, sehte allen wordrichen Anschuldigungen ihres Wannes drei Worte enigegen, die gleichen drei Worte: "Es ist nichts!" Eines Tages verbot Schloime seiner Frau das Bedienen im Laden: Er habe es zwanzig Jahre ohne sie geschafft, werde es also auch von jezt ab allein schossen! Aber Schloime schossen und Umflicht der Frau hatten die Jahl der Kunden vervielsacht. Immer wieder mußte der Kausbedrängte rusen: "Redettle — Rebettle!" Kausn war es geschehen, so sitzte die Gernsen in den Laden, bediente, als ob nichts zwischen ihnen vorgefallen siet, neden ihren Mann die Kunden, rosch und rasch, daß nicht das Doppelte, sondern das Dreisache, das Biersache von dem geschafft wurde, was Schloime allein zu volldringen verwochte. Richts blied diesem schließlich übrig, als das Berbot aufzuheben.

An einem Maitag befrat ein mandernder Schlöchtergeselle den Laden Schloimes, ein Kerl, wie es teinen im Dort gab: groß, bloud, startknodzig. Er war übers Gebirge binweggekleitert, wollte seinen Weg weiter nach Often wehrnen, konnte aber für einige Zeit der Arbeit nicht mehr ausweichen.

Bisher hatte der Argwohn Schloimes mir den Rannern insgesamt, der Rannheit sozisagen, gegotien. Riemals hatte er mit jeinen Beschuldigungen einen anspringen tömmen. Als der Schlächtergeselle eine Boche im Dorf war, vertrasten seine Borte sich in diesen Rann, galt sein Argwohn einzig dem Landsremden. Immer wieder rief, zeterte, schrie Schloime seiner Frau zu: "Der! Der!! Der!!!," bewies die Bahrheit seines Berdachtes mit einem Schwall von Säpen. Rebettle sagte immer wieder das eine: "Es ist nichts!"

Nach und nach aber hingen die Augen Rebettles länger an den Augen des Schlächtergesellen. Ihre Worte, ihre schwerfüßigen Worte, machten sich zu den Warten des Schlächtergesellen weiter auf den Weg als zu denen eines der anderen kaufenden Männer. Ihr Kächeln schwiegte sich an das Lächeln des Schlächtergesellen. Ihre hand glitt, wenn sie ihm die Ware über den Ladentisch reichte, an der Pranke des Schlächtergesellen entlang, wie zufällig, verstohlen. Schloime beschuldigte seine Frau des Einverständnisses mit dem grobtnochigen Kerl, zieh sie des beginnenden, des durch Wumsch und Willen längst vollzogenen Chebruches. Rebettle sogte: "Es ist nichts!"

Der Schlächtergeselle tam Tag für Tag in den Laden. Schloime lief, um ihn statt seiner Frau zu bedienen. Aber fast immer mor Rebettle schweller zur Stelle, und er vermochte nicht zu verhindern, daß sie den Kaufwunsch des verhaßten Kunden erfüllte. Doch daß sie mit dem Schlächtergesellen in die halbduntte Kammer ging, auf beren Trödel es der Zugereiste besonders abgesehen hatte, verbot

## Die Gule schreit.

Mus dem ichlefischen Beberrevier.

Der Weber mar im Waldenburger Revier vor dem Bergmann da. Der Weber hat die Eisenbahnen im Gebirge gebaut, der Weber ist in die Tiese der Schächte gestiegen, der Weber ging in die Glashütten und Walzwerfe: der Weber ist der Allvater aller Industrie in den schlessischen Bergen. Schwarz und trostos ist die Stadt Waldenburg, ein dunkler Kern inmitten der vielen Industriedörfer in den Bergen. Die Bergleute hier sind die in Deutschland am schleckteiten entlohnten. Die liebliche Landschaft: das ist mur die schauerlich-schwarze kufse hinter dem Orama der Bevölkerung: im Iahre 1922 starben 22,7 Brozent aller Säuglinge, über 40 Prozent aller Wohnungen im Kreis sind Einzimmerwohnungen, in denen manchmal zehn und zwölf Menschen hausen.

Büstemaltersdorf im Eulengebirge gehört auch noch zum Kreis, aber es ist jenes Dorf in Schlesten, in dem 1864 der erste lassoleantische Arbeiterverein gegründet wurde. 1864, das sind 20 Jahre noch dem Aufstand der Weber gegen die Brüder Zwanziger in Veterswaldau, 20 Jahre, in denen die Raschinen langsam die Handwebstühle verdrängt hatten. Die Redellen von Kalchdach, Veterswaldau und Langenbielau waren aus dem Zuchthaus entlassen: die Not der Weber war geblieben. Da machte sich eine Weberdelegation nach Berlin auf, um dem König das Vergelend zu schildern. Die Weber mußten vier Wochen warten, ehe sie empfangen wurden. In der Wartezzeit saben sie sich um in Versila, kamen mit dem Versilner Arbeiterverein und vor allem mit Lassalle zusammen. Sie lernten eine neue Welt kennen, ein neues Weltbist entschleierte sich ihnen, sprengte, als sie dann in ihre Dörfer zurücktamen, die Enge ihrer Täler, die dunkte Tiese ihrer Wälder. Die moderne Arbeiterbewegung saste im hochindustrialisierten Eusengebirge sesten Fuß.

Die Unternehmer koketkierten mit dem Forschritt, oder sie hielten es mit der Reaktion, und ob sie nun mit dem Forschrikt koketkierten oder sich der Welklür verschrieben: das Elend der Weber blieb die ins neue Jahrhundert hinein. Ab und zu erschütterten grauenvolle Berichte die Ruhe Berlins. Der Reichstag lärmte ein wenig, die Regierung unternahm in den neunziger Jahren eine Roklandsaktion in den Bergen und Tälern und schloß dabei alle Weber aus, die im Berdachte sazialstischer Gesinnung standen. In Wisterwaltersdorf besuchten wir den Eszährigen. Ostar Schüh, den Rigitator der schließen Ebene und Berge. Er war in den neunziger Jahren noch der junge Schüh und von der Partei beaustragt, über die Verhältnisse zu berichten. Die Weber verdienten damals in der ganzen Woche 3 die 4 Rart. Der Schüh schoß seine Berichte nach Berlin ab und schoß gut. Die Partei sammelte für die von der Regierung versehmien Weder.

Mit dem Alten suhren wir über die Berge und durch die Tcler. Er wußte viel zu erzählen aus senem listenreichen Kampf, der von den Behörden mit Spizeln und brutalen Machtmitteln gesührt murde: Bersammlungen wurden verboten. Gale abgetrieben, Arbeiter brotlos gemacht, die Redner und Redakteure verhaftet, sührende Genossen ausgewiesen. Aber die Weber gaben nicht nach. Sie waren mehr als arm, und wenn sie aussichweisende Gesüste hatten, kauften drei die vollen den Mann sur einen Arochen Kirschen und aßen gemeitrsam dovon. Als Schütz einmal die Freunde bei einem alten Weber sammelte, hatte er Bier und Zigarren kommen sassen. Das war ungeheuerlich. Und der Mann, in dessen hütte sie soßen, diest eine Rede. Er hielt seine Rede nicht an Schütz, nicht an die Partei, nicht an seine Koslegen, er hielt eine Rede an seinen Tisch und sagte im breiten Diasett:

"Du alter Tisch, was du mohl bentst, was dir heute passiert, sowas hast du in beinen gangen Jahren nach nicht erlebt."

Der Mann, der diese Rede hiest, ist schon lange tot, auch die alten Männer und Frauen von 1844 sind gestorben, aber man trissi im Gedirge noch auf Weber, die als Kinder bei den alten Rebellen gespult haben. Die Zeitung der Weber hieß und heißt heute noch "Der Broletarier aus dem Eulengedirge". Wie schön ist das Gedirgel Liebliche sanste Taler, wundervoll geschweiste Waldberge, in den Tälern die schindelgedecken Hütten, in denen manchmal noch im Winter handgewebt wird. Da ist Kaschbach mit der alten "Wacholderschänke", wo Morig Säger seine armen Freunde sammelte. Das Gastzimmer ist hell und freundlich, Blumen stehen an den Fenstern,

nichts erinnert mehr an jene Revolte. Das Gasthaus ist in die bürgerliche Sphäre der Wohlanständigkeit und des Fremdenverkehrs gerückt. Die Zeitung des Landbundes und der Generalanzeiger liegen auf dem weißgescheuerten Tisch. Der "Proletarier aus dem Eulengebirge" sehlt. Und doch war dieses Haus einmal Bethaus der Revolte, das Weberlied donnerte empor:

Hier im Ort ist ein Gericht, noch schlimmer als die Femen, wo man nicht erst ein Urteil spricht, dos Leben schnell zu nehmen . . .

Der Ort, von dem das Gedicht sagt, beißt Peterswaldau, und die "Herren, die die Henser sind" haben noch beute ihre Fabrit da siehen, die Herren Zwanziger. Von Kaschdach aus sahren wir durch alte Beberdörser nach Langenbielau. Bei den Tegtisarbeitern — sie haben ein schönes Berbandshaus — sehen wir die Lohnlisten der Weber von heute ein. Der Berdienst schwantt zwischen 20 und 30 Mart, aber wir hörten auch von einer Frau, die im Aktord wöchentlich 40 Wart verdiente. Dosür mußte sie auch acht Stühle bedienen. In Sachsen wird nur ein Stuhl bedient. Wir sommen auch mit dem alten Luz zusammen, einen von den tapferen Schneidern, die mit am neuen Kleid der Menschheit arbeiten. Als Gerhart Hauptmonn das Material für seine "Weber" sammelte, kam er auch nach Langenbielau, sah mit dem Schneider Luz zusammen und den asten Leuten, die mit gegen Ivoanziger stürmten.

In Langenbielau und auch in Peterswaldan stehen in der Straßenslucht der Proletenhäuser, die von großen Gärten umhüllten Villen der Fabritanten. Auch die Villa der Gebrüder Zwanziger sehen wir. Sie ist von einer hoben Mauer umschlossen, große Bäume wachsen im Garten, die Fabritgebäude schließen sich an. In der herrschaftlichen Brennerei zum "Grünen Gatter" — sie gehört dem Fürsten Stollberg — waren wir auch. In der großen Stube, von wo aus der Sturm begann, saßen einige Weber an den hölzernen Lischen. Ein alter, tauber Mann tam und bestellte ein großes Glas Korn. Die Wirtin sührte ums in die alte Brennerei, sie ist abgerissen. Auch den großen Kachelosen in der Stube hat man abgerissen, aber die Gaststube ist sonst unverändert. Bon hier aus rollte der Donner, der eine ganze Welt aushorchen ließ, der Donner, der auch noch heute gehört wird, die Verstuchung der alten Welt:

Ihr Schurken all, ihr Satansbrut, ihr höllischen Damone, ihr frest der Armen Hab und Gut und Fluch wird euch jum Lohne!

In dem neuen, angebouten Jimmer, es ist mit vielem Geweih verziert, die Abzeichen bürgerlicher Bereine sehen von den Wänden, wird wohl kaum das Lied gesungen. Dort sihen die Keinen Herren, die Meister, die Handlungsreisenden, die kleine Bourgeoisse. Die Wirtin ist sehr stolz auf diesen Raum. Wir gehen bald und kommen dann an die Fabrit von Jwanziger. Sie ist ein Kompler alter und neuer Gebäude, viele Stühle seiern, viele Arbeiter liegen auf der Straße, den Zwanzigern geht es nicht besonders gut, aber doch viel besser os ihren Proleten. Ein Weder kommt aus dem Fabriktor und trägt einige Bollen Tuch auf den Schultern. Geine rechte Hand ist verstümmelt.

"Imanziger?" fragen wir und er aniwortet: "Ia, das ist die Fabrit von Iwanziger".

"Zwanziger?" wiederholen wir, "waren das nicht die Dreißiger, von denen der Dichter Hauptmann geschrieben bat?" "Ia," lagt der Mann mit der verstümmelten Hand und blick

fich um, als befürchte er unsichtbare Lauscher, "Und haben fie sich gebessert, die herren Zwanziger?" fragen

"Die . . . ? oh . . . die . . . ?" antwortet er und wir wissen genug.

Bir pfeifen telfe: Sier im Ort ift ein Bericht . . .

Der Weber geht mit seinen Tuchballen weiter. Einmal breht er fich um. Sein Gesicht ftrabit. Er winft mit ber verstummelten Sand.

Rag Barthel

Schloime ihr eines Tages nachbrudlich. Es schiede fich nicht! sagte bem 3 Manegen und 4 Bühnen untergebracht sind. Es wird gleicher zu ihr und zu bem Schlächtergesellen, sagte es vor den Ohren zeitig auf sammen und Manegen gespielt, wobei seder Aumuner von einer Bühne auf die andere wandert und im Laufe

Im Herbst mußte Schloime, zum Einkauf neuer Waren, eine Reise in die Stadt inn. Er werde erst am anderen Tage wiederstommen, betonte er beim Abschiedenbenen. Rachmittags trat der Schlächtergeselle in den Laden: Einen Schmachtriemen! Seiner wäre ihm beim Inshausschleppen eines halben gemehgeten Ochsen zerrissen! Da die gebrauchten Lederwaren sich in der Rammer nebenan besanden, ging Rebetste mit dem Schlächtergesellen in das Halbdunkel. Dort packte der Hüne die kleine Krämerssfrau, hielt sie mit gestreckten Armen wie eine Buppe eine Zeit lang in die Luft, riß sie an sich und tüste sie. Ob er am Abend zu ihr kommen dürse? Rein! — Nur um ihr von seiner Wanderung übers Gedirge zu erzählen? — Rein! — Ihr Mann wäre doch sort und täme erst am nächsten Abend wieder! — Rein! Roch heut! — Man brauche sa das erstemal nicht gleich die ganze Racht dazu. Zum Erzählen! Also beut abend! — Rein! Rein! — Aber der Schlächtergeselle hatte sich school aus dem Trödelraum durch den Laden ins Freie gesacht: Zum Erzählen — Jam Erzählen — — (Schluß sollt)

### Der größte Birfus ber Belt.

Der größte Zirtus ber Welt besindet sich selbstverständlich in den Vereinigten Staaten und gehört den Rachsolgern Barnums, den Brüdern Ringling. Der Direktor diese Riesenzirtus, Georg Ringling, weit zurzeit in Kopenhagen, wo er dem Mitarbeiter einer sichen danischen Zeitung einige Mittellungen über sein gigantisches Unternehmen gemacht hat. "Bor 8 Jahren", erzählte Direktor Ringling, haben wir den Zirtus von Barnum und Ballen übernommen. Unser Zirtus besitzt 700 Pferde, 40 Elesanten und eine große Menge anderer Tiere. Wir haben 1700 Angestellte: das Inventar umsatt nuch kien nicht nur Keisewagen, sondern auch Eisenbahnmagen, die sich während unseres Ausenhaltes in einer Stadt in bequeme Wohnungen verwandeln lassen. Der Zirtus spielt auf dem Lande in einem Zeit, in dem 15 000 Zuschmer Biah haben, und in

dem 3 Manegen und 4 Bühnen untergebracht sind. Es wird gleichzeitig auf sämtlichen Bühnen und Ranegen gespielt, wobei sede Rummer von einer Bühne auf die andere wandert und im Laufe des Abends also dreimal auf den Rundplägen und viermal auf den Bühnen aufgeführt wird. In Rew Port wird natürlich in einem richtigen Jirkusgebäude gespielt. Die Spielzeit in den Bereinigten Staaten dauert sieden Monate, die nur zum Tell in Rew Port verdracht werden. 5 Monate verdringt das ganze Personal am sonnigen Floridastrand, wo man sich ausruht und neue Aummern sür die kommende Saison einstudiert. Jum Schluß erzählte Mister Kingling, daß der Beittrieg die Jirkusardeit nicht gesähnt habe. Seine gräßte Astraction sit zurzeit ein See-Elesant, der 3½ Lonnen wiest.

Seit wann gibi es keine wilden Pserde mehr? Wilde Pserde gibt es in Deutschland schon lange nicht mehr. Doch kamen sie noch im 16. Jahrhundert, jedensalls aber ganz bestimmt noch im 13. Jahrhundert in den großen deutschen Waldgebieten vor. Wann das letzte wilde Pserd im Thüringer Wald erlegt wurde, kann nicht gelagt werden, da es hierüber kein eigentliches Raterial gibt. Daß die Waldgegend Mitteleuropas im Altertum aber von Aubeln wilder Pserde beseicht gewesen, mird durch eine Reihe geschichtlicher Zeugnisse dewiesen. Auch später sehlt es nicht an Belegen sür das Vordnmenn des wilden Pserdes in Deutschland und in den von Deutschland sit. sich gesegenen Ländern. So dittet beispielsweise Gregor III. im Jahre 782 den Heiligen Bonisazius, den Genuß des Fleisches wilder Pserde nicht mehr zu gestatten. Doch ist es bekannt, daß noch um das Jahr 1000 die Bewohner von Sankt Gallen solches Fleisch gegesten baben. Im Iahre 1593 werden die wilden spierde, die in den Bogesen lebten, auszührlich geschildert, und in Preußen jagte man noch zur Ordenszeit wilde Kosse, zu deren Erhaltung Herzog Albrecht im Jahre 1543 einen Schomungsbeschl ersieß. Rach den neuesten Forschungen schein es sestzusteben, daß es sich dabei nicht um verwisterte, sondern um wirklich wilde Pserde handett, von denen es zwei verschiedene Kassen Sane in schwerer, großer sangköpsiger, weiblicher Schlag, und ein seiner, kurztöpsiger, östlicher Schlag. Die lesten Erengsvore der letzten Kasse lagten nannte.

Der Genber Bigleben reagiert mimofenhaft gart auf alle Dinge, bie bas Dhr bes Berliner Beitlers verletten tannten. Rach einem braven Dufitstud tragt am Sonntag abend Glaire Balboff ein Gebicht vor, das die lieberflüffinfeit der Kriege, den Machibunger gewiffer Onnaftien und den noch größeren bestimmter Industrie- und Bantmagnaten anprangert. Run, vielleicht batte ber Rundfunt ben Antmagnaten anprangert. Run, vielleicht hätte der Rundsunt den Angriff gegen Schwarzweißrot durchgeben lassen, aber einen Angriff auf das Kapital? Ganz ummöglicht Was wurde der Kursürstendamm dazu sagen, besonders wesen man bedenkt, daß hier ein Angriff auf die Anstaligsten Güter, nämlich auf die Anstation, statissindet! Es macht jedoch einen Ichsechten Eindruch, wenn man einsach ein der artiges Gedicht unserdrückt, denn man spiest sich ja immer als den Toleranten uns Weitherzigen auf. Deshald hat man sich in Wistelden einen, Sender zugelegt, der im entscheidenden Roment streitt, die Tönz verzerrt und sierende Geräusche dermischentutet. Und erst die Tone vergerrt und forende Geraufche bagwifchentutet. Und erft meine herr Alfred Straug findliche Redarlieben fingt, befinnt fich d Sender auf seine eigentliche Bestimmung. Redarlieder beleidigen den Kurfürstendamm nicht. Eine außerordentlich prattische Ein-richtung, die sich oft bewährt hat. Allerdings schon zu ost, so daß selbst das naivste Gemuf die Absicht merkt und verstimmt wird. Ronnten übrigens nicht biefe Rabarettabenbe endlich zu ben Aften gelegt werden? — Die Uebertragung der Kurmusit von Swine min de ift nicht besser als die aus anderen Oftseebädern. Da Berlin gute Kapellen besitzt, erübrigt sich biese Osiseespielerei von vornherein. Der Sommer wirft verwüstend auf die Leitung der Funklitunde. Dr. Kurt Rühsam klärt die Härer auf, woher die Zeitungen Nachtricken bezieben, und Rajor Kich ar d von Kehler feiert ben Grafen Zeppelin in einem zu geftrolften militärischen Ton, lindet aber einen Ausgleich zwischen personlicher Anethote und sochfichem Referat über die Bedeutung bes Mannes.

### Der brave Soldat Schweik in Brieselang

Unter diesem Motto findet am Sonnabend und Sonntag, dem 14. und 15. Juli, in Brieselang ein

statt, zu dem auch die Partei- und Arbeiter-Jugend - Genossen herzlich eingeladen sind

Sonnabend ab 21 Uhr Rezitationen, Gesang, Musik. Gedenk-feler für die Wiener Todesopfer. Ansprache. Abbrennen eines Holzstoßes. — Der Sonntag soll zur Förderung des Ge-meinschaftslebens beitragen. Rezitationen, Stegreifspiele. Also: AUF ZUM TREFFEN NACH BRIESELANG

lleber den Rejormator des klassischen Dramas auf der Bühne, Georg von Meiningen, sprach Dr. Boligang Hoffmann-Harnisch. Die Meininger waren lange Zeit das Symbol für edlen Bühnenstil. Denn nach einer Epoche, in der sich auf dem Theater unerträgliches Stümpertum breit machen durste, zeigten sie mohlgeschultes Bühnentum, die sich in jede Einzelheit durchgebildet war. Die Klassische, die auf der deutschen Bühne nur noch ein Scheindassen sieher wur der Korodien alligen, wurden dem deutschen Theater und ben, die oft Barodien glichen, wurden dem deutschen Theater nun wiedergewonnen. Einen Bortrag, der gerade in diesen Tagen, wo die Belt mit Gorgen nach Amundsen ausschaut, von besonderem Interesse ist, hiest Prof. Dr. Adolf Martuse: Barum und wie bestimmt man den Rordpol ber Erde?" - Die Seifingd nach bem Bol sohnt sich nicht — das war der wesentlichste Kern der Antwort, die der Redner auf den ersten Teil der Frage gab. Den Pos zu übersliegen, ist mehr eine sportsiche als eine wissenschaftliche Angelegenheit. Es ist daher doppelt beschämend, daß sich Wenschen

durch leichtstringe Retordfucht in Gefahr begeben, fo bag als Folge durch leichtstinnige Retordsucht in Gesahr begeben, so das Folge davon andere, die zu ihrer Keitung herbeisellten, ihr Leben auss Spiel seinen müssen. Die Ersprichung des arktischen Gebietes hat dagegen sehr wohl praktischen Wert in wirsichaftlicher und missen schaftlicher hinsicht. Mar dahner sprach unter dem Titet "An Schraubstadt und Drehbant" über den Beruf des Mechaniters. Er warnte besonders wirchte Eltern davor, Kinder Mechaniter werden zu sossen der sicht besondere Eignung für diesen Beruf haben. Auch der gesernte Mechaniter ist heute in den meisten Wällen nichts anderes als ein Fabrikarbeiter, der Teilarbeit leisten nus. Kur einige werige tingen lich zu selbständiger Tätiateit durch Rur einige wenige ringen fich zu felbständiger Tätigteit durch. Alte Bufit in guter Ausführung brachte ber Nachmittag, moderne Orchestermusit der Abend. Das Bohljahrts-Sinfonieorchester unter Artur Guttmanns Leitung spielte fauber, aber ziemlich tempes ramentios.

Sozialiflifde Arbeiterjugend Groß . Berlin Cinfrodungen für biefe Rubeil nur en das Jagendictreierlei. Berlin (SIB 66, Lindenfiraße 3

Heufe, Dienstag, 10. Juli, 191/2 Uhr:

Peule, Dienslag, 10. Juli, 19½ Uhr:

Adlaiides Barti Croße Frankfurter Sir, 16. Simmer 2. "Sal., Kins und Theater." — Gefundbrannen!: Gothenburges Sir. 2. "Der beurlige Zugendherbergsverband." — Biedding-Root: See- Cde Turinere Straße. "Sal. und RJ." — Halfiels li Sonnenburges Sir. 20. "Derfmund." — Dumanniali, Schrendburgfer. 7. — Godindoufer Borkobite Tuislener Sir. 28. "Sermald problem." — Sonnenburge if Haupfir. 16. "Der Tertmunder Zugendige." — Belira II: Bülamfir. 88. Simmer 4. "Der Arteg in der Saire." — Reutslin II: Sindend Cde dedrechtlichte, "Saleilstische Erziehung." — Reutslin II: Ingenifer. 7. "Erlebuisse unter dem Sonialistengele." — Reutslin II: Ingenifer. 7. "Erlebuisse unter dem Sozialistengele." — Reutslin VI: Böhmische Gde Kannes Ersche. "Die Amgeden der Tariamente. Verstigen Vi: Herzbergplaß (Schie). "Ingend und Bertel." — Reinlächer-Offi: Sindauer Straße. Bandauer. — Bandson it: Ristingenfte. (M. "Dermann Löns. — Vanlaus III: Gefchießt. 14. "Volkerdund." — Tempelbalt III: geden auf Erfindungsversemmlung der Eruppe Steglig im Ingendbeim Allerenktroße. Terffymult is über Manteuriele Gde Friedrich-Wilhelm-Gtraße. — Reutslin IVI. "Serale Fragen". — Bantson IVI. "Serale Fragen".

Fausten IVI. "Serale Fragen".

Fausten IVI. "Serale Fragen".

reicht für lange Zeit.



### heater Lichtspiele usw.

Städtische Oper

Steett, Schauspielb.

Staats-Oper 25. August

Bismarckatz Ferienhalber erste Yarstellung geschlossen! nach den Forlen

Staats-Oper Am PLd, Republ 25. August

Ferienhalber urste Varstelling geschlossen! nach den Feries

Staatl. Schiller-Theater, Charithg. Ferienhalber neschlossen

Voiksbühne Theoter am Milawplatt | Th. am Schiffbauerdamn 84, Uhr

84, Uhr Orpheus in der Unterwelt

Der Kuhhandel

Komische 31/4 5hr Oper 81/4 8hr JAMES KLEIN'S gewaltiges neues evue-Stück: Zich' didn aus! 200 Mitwirkende.

Theater am Rottbuffer Tor ragica & Uhr

Elite - Sänger Bombenerfolg! Lachen ohne Ende.

u. a.: "Wasserratien"
sowie der unvergielchliche Soloteil.

Reichshallen-Theater Stettiner Sänger Mutter uff Reisen" Burleske von Meyse Anfang 8 Uhr. Donnoff-Brett'in (Saal und Garten) Or. Variage-Programm, Konzert, Tanz.

Deutsches Theater An schönen Artisten Sommeriagen Die Komödle marck 3414/514 U. Ende 10%, U Es liegt in der Luft tevus von Schiffer lusik v. Spolinnsk

Berliner Theater

esteplet d. Beutschen Th. Ber Prozes Hary Budan

Sultenburg-Bühnen its. Künstler - Th Houte geschlossen! Morgen 71/2 Uhr Premiere Es kommt leder dran

Lessing-Theater Spiel im Schloss'

Residenz-Theater Blumenstr. 8. Täglich 81/4 Uhr Skandal im Bett!

Sittenschwani in 3 Akten. In der Hauptrolle Ettriede Mertens a.S. Jugendliche haben keinen Zutritt!



Heute Eintritt 75 Pf.

In Koniggrata St

Leinen aus

Irland

Komödlenhau

Histe geschlassen

Der Präsident

Walhalla-Th. Weinbergsweg 19/2 Taglich 81/4 Uhr Der Wirt vom Heldekrug

Park auch Sonntage

nur 60 Pf. Mieines Theater Berliner Prater Sprungbrett 7%, Tägtich 7%, Die keusche Susanne. der Liebe

Konzert, Varieté. Ant.5 U., Sonnt. 4 U. Tanz. Kaffeekochen.

Parkett auch Sonnt statt 4— Mk. Berliner Ulk-Trio nur 1.— Mk. Neukölin. Ulahastr.74/751



Renaissance - Theater Das Bett 8% Uhr

Lustspielbans Die Reise durch Berlin in 40 Stunder Rose-Theater Jr. Frankt, Str. 1.12 Angert and hunter Tall Der Fürst von Pappenheim

Lori Leux in

ungeklißte Eva Operette in 3 Akten luit v. Martin Knop Else Bötticher,

Theater des Westens

Die biefige Stelle bes

### Siadibaurais iür Ticibau

(Magistratamitglise) seil wegen liebertritts bes bleherigen Siellentababers in ben Anheitund neu belegt
merden. Die Mohl erfolgt noch ben Beltimmungen der
Säbrechenung auf 13 Jahr. Bewerber miljen über
Reuntnisse verstagen, die einer abge abeliemen hochscheit hithung entsprechen, und fich in berantwortlicher und hithung entsprechen, und fich in berantwortlicher und hithung entsprechen, und fich in berantwortlicher und hithung entsprechen. Den der der fichte die hithung entsprechen. Den der der fichte und hithung entspreche. Aum Aufgeabentreis bes Giellenindbeters gehört unter anderem auch die Bertretung bes Magistrats im Aufschaftstat ber "Städdische Bertre A.G. Gase und Bassiervortet. Geholt während der erfren Bahtperide nach Grugge is der Preußischen Beioldunganschnung place 1900 AM. rubegeholtschilige Julage. Auhgeholt und hinterbliebenenversortgung nach den ortesteituserischen Bercheiten. Meldungen mit Lebenslauf, beglandigten Zeugnis-abschriften und Beisgen über behertge Beschättung mitter Angabe som Kusuntispersonen die zum Z.A. Au-cust 1928 an das blediverordneienamt im Rot-baufe erbeien. Berstellung mer nach Ausstellung.

Stettin, ben 5. Juli 1908

Der Stabtnerorbnetenparfteber D. Ahrens.



des Wort 12 Pf.

### Verkäufe

Reine Lowberdwerel
Gefragene herrngarberobe, Spezialitet Flauchsiguren, sposibilig. Baß, Goomanstrocke kafel, teliber Mulacitrake
tienig gefragene Rovaliergarberobe
non Millioneden, Artilen, Invällen,
Fabelhaft billige Treife. Empfelle
Taillenmänstel, Pofesials, Fradk. Smafings, Gehrodanzitze, Pofes, Grozie,
Gehrote, Gefragenketalknife in neuer
Candrode, Meitselse Weg lahnen.
Sochentarin, Wlosit, Trunnenftraße ist
wilchen Kolenthalerplen und Invalle
Sochentarin. Sloffe. Frannenftraße Rovben 118
Wahmaldinen. Dillige, erkissinge
Krafte 1180.

odiungserfeicherung. Moriupfat, Fabrife ebaude, liefent gebiegene Schlefeimmer, speliegimmer, Ködenendel, Einselmöbel aller Ert zu nie-rigden Greifen. Besichtigung erbeten. Kawasting, Kelanienales ich Schlosimmer, Aubebetten, Meisellibeiten. Risernauspohl. Spottpesife, Zahlungsgeleichterung.

### Musikinstrumente

Bianes ohne Angehirng, neu und ge-braucht, in großer Musmahl verkauft heter, Atumatultraße 1913, 1 Terspe, Rofentheiter Bieh, Langishrigs Garan-tie, Lieinste Natengahlung.

### Fahrräder

### Kaufgesuche

Diffinien, Armeeformate, bochftsablend. treufiner, Ratien-Griebrich-Gerage 244

(Bermannplan).
Zahngebiffe, Alatinabfille, Zinnmetalle. Duedfifber, Gifbericmelzecholbidmelarrei Christionat, Abpeniderftraße 20 (nabe Abalbertstraße). Mungen. Briefmarten fauft Grob-nann, Johannioftrage 4.

### Verschiedenes

Deteffinbuteau Stafdel, Chanfice-trofie 77 Bernfpeccher Rorben 1886. Bobachtungen, Ermittelunger Austrafie 77 Fern Beobachtungen. fünfte alleroris.

Schnerweiß maicht Marie Belle, Ro-penick, Lindenftrofe 9. Telephon (255, Deibwalche 0.15.

### Vermietungen:

Taufche Sweizimmermohnung, Rom-mer, gegen Ein- ober Imeinimmer-mohnung. Dragonerstraße al., bof IV.



Das Vorwaschen der Wäsche ist überflüssig!

Wenn Gie bie Bafche am Abend bor bem Bafchtag in falter Bentolange einweichen, zeigt Ihnen bas Anssehen ber Bange am Morgen, wie schnell und gründlich Gento ben Schnutz gelöft hat.

zum Einweichen!